

Nachrichtenblatt
Nr. 41.....

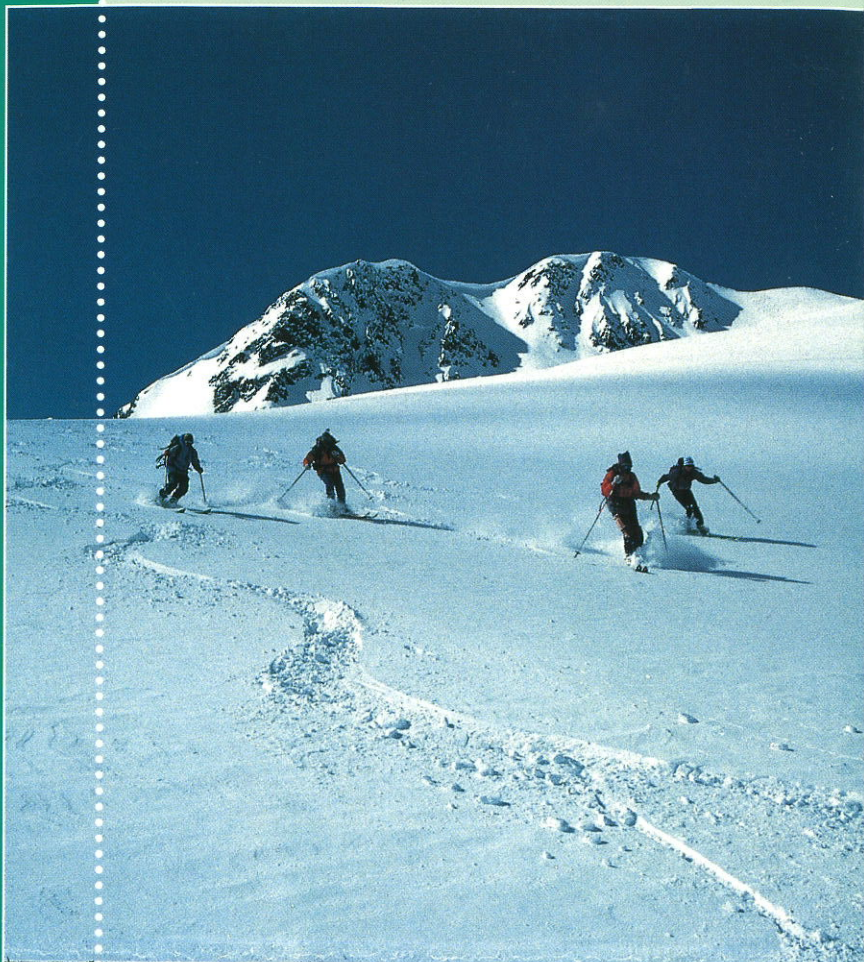
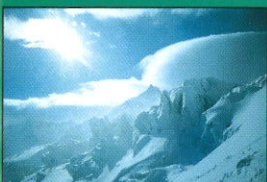
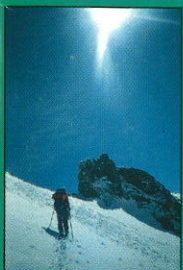
Februar 2000

Zukunft schützen

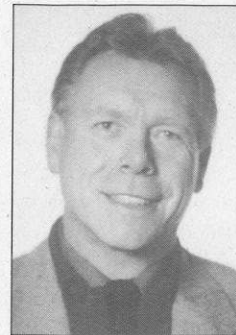


DAV

Deutscher Alpenverein e.V.



► **Sektion
Teisendorf**



Zum Geleit

Sehr geehrte Sektionsmitglieder,
liebe Bergfreunde,

als Lenz Willberger 1985 nach 18 Jahren vorbildlicher Arbeit das Amt des 1. Vorsitzenden niederlegte, brachen einige kritische Wochen für unsere Sektion an. Führungslos und von Auflösung bedroht, suchte man verzweifelt nach einer neuen Leitung.

Viele Sektionsmitglieder waren betroffen, konnten nicht verstehen, daß es mit der Sektion zu Ende gehen soll. Manche wurden aufgerüttelt, übernahmen Verantwortung und so gelang es, die Arbeit der Vorgänger weiterzuführen, ihr Erbe zu pflegen, neue Ideen einzubringen.

Ausbildung, Jugendarbeit und Naturschutz sind jedoch nach wie vor die wichtigsten Eckpfeiler unserer Bemühungen.

Der Verein ist gewachsen, hat sich weiterentwickelt. Er verfügt über ausreichende finanzielle Mittel und über eine stattliche Zahl ehrenamtlicher Mitarbeiter sowie ausgebildeter Übungs- und Jugendleiter. Unser Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit hat keinerlei Schaden erlitten. In der Sektion selbst besteht eine ebenso freundschaftliche, kameradschaftliche Atmosphäre, wie im Verhältnis zur Ortsgruppe Waging, zur Bergwacht Teisendorf und zu den benachbarten Sektionen. Unsere Arbeit wird sowohl vom Hauptverein, als auch von öffentlichen Stellen mit Lob und Anerkennung bedacht.

Nun steht wieder ein Umbruch bevor. Wieder treten eine ganze Reihe von Vorstands- und Ausschußmitgliedern in den verdienten Ruhestand. Ihnen allen gebührt unser aufrichtiger Dank für jahrelange, zum Teil jahrzehntelange, engagierte Arbeit in der Sektion.

Die Kandidatensuche lief seit einiger Zeit auf Hochtouren und war sehr erfolgreich. Die Tatsache, daß für alle frei werdenden Ämter schon im Vorfeld der Hauptversammlung bestens geeignete Personen gefunden werden konnten, ist eine der schönsten Erfahrungen in meiner ganzen Amtszeit. Wir können feststellen, daß der Verein lebt und weiterleben wird, weil es nach wie vor Menschen gibt, die für die Gemeinschaft das Opfer privater und vielleicht auch beruflicher Einschränkungen bringen wollen. Ich hoffe und wünsche, daß unsere zukünftigen Funktionsträger den Mut, die Kraft und die Ausdauer haben, die Sektion in eine erfolgreiche Zukunft zu führen.

Wenn ich am 28. Januar das Amt des 1. Vorsitzenden weitergeben werde, tue ich das mit großer Dankbarkeit. Diese Arbeit hat mir eine Menge Erfahrung gebracht und hat mich geprägt. Ich durfte sehr viel lernen für mein Leben, konnte wunderbare Menschen kennenlernen und unvergeßliche Stunden erleben. Stunden des Erfolges aber auch des Mißerfolges. Stunden der Geselligkeit, der Kameradschaft und der Hilfsbereitschaft.

Deswegen ist es mir ein großes Anliegen, Ihnen allen dafür zu danken, daß Sie mich als Mensch akzeptiert und meine Arbeit respektiert haben. Besonders herzlich danken möchte ich meinen vielen Helfern, die mich so kameradschaftlich unterstützt haben.

Ein letztes Mal wünsche ich auf diesem Wege allen Mitgliedern und Freunden der Sektion ein gutes, gesundes, neues Jahr und dem Alpenverein eine erfolgreiche Zukunft.

Ihr

Helmut Huber
1. Vorsitzender

Impressum

Herausgeber:

DAV Sektion Teisendorf e.V.
Postfach 11 28
Steinwenderstraße · 83317 Teisendorf

1. Vorsitzender:

Helmut Huber
Poststraße 28 · 83317 Teisendorf
Telefon (08666) 289 bzw 6451

Bürodienst:

Donnerstag 18.³⁰ bis 20.⁰⁰ Uhr
Telefon (08666) 6177
(wenn Feiertag, am Mittwoch)

Redaktion:

Albert Staller, Telefon (08666) 986660

Redaktionsschluß für Berichte,

die erst geschrieben werden müssen:
1. Januar/ 1. Juli;
die druckfertig sind: 10. Januar/10. Juli

Bankverbindungen:

DAV Teisendorf
Raiffeisenbank Ainring e.G.
Konto Nr. 29955 · BLZ 70169101

Jungmannschaft

Volksbank-Raiffeisenbank BGL e.G.
Konto Nr. 2820 200 · BLZ 71090000

Kindergruppe:

Raiffeisenbank Teisendorf e.G.
Konto Nr. 400247 · BLZ 70169191

Layout, Satz, Lithografie, Anzeigen-
beratung sowie Produktionsabwicklung:

proprint

Agentur für Werbung & Druck
83317 Teisendorf, Holzhausen 13
Tel. (08666) 986950 · Fax 986951

Erscheinungsweise: 1/2-jährlich

Inhaltsverzeichnis

Titelbild	Seite
Ötztaldurchquerung	Foto Andreas Schillinger

Einleitung	
Zum Geleit	1

Inhaltsverzeichnis	2
---------------------------	---

Berichte	
Bericht Tourenwart	3
Bericht Jugendreferentin	4
Bericht Seniorentour	5
Kassenbericht	6
Bericht Jungmannschaft	7
Bericht Ortsgruppe Waging	37

Infos	
Sommerausklang a. d. Eckberthütte	9
Von »Schneebrettern«...	11
Bergsommerausklang	14
Faschingstouren Lesachtal	15
Rückblick Kindergruppe	28
Jugendwanderwoche Garmisch	42
Familienbergfreizeit Giglachsee	44
Ostertour 99	46
Appell an Mitglieder...	55
Versicherungsinfos	57
Jubilare/Trauerfälle	58
Änderungen von Mitgliedsdaten	59
Aufnahmeformular	60

Tourenberichte	
Nachbetrachtung Tourenwoche	41
Ama Dablam...	48

Veranstaltungen	
Tourenprogramm 2000	21

Dieses Nachrichtenblatt wurde unserer
Umwelt zuliebe auf Recycling-Papier mit
100 % chlorfrei gebleichtem Zellstoffzusatz
aus heimischem Durchforstungsholz
gedruckt!

Der Tourenwart berichtet...

Liebe Bergfreunde,

Im letzten Jahr konnten, trotz der vielen Regentage im Sommer und im Herbst, die meisten Touren aus unserem reichhaltigen Programm durchgeführt werden. Besonders im Winterhalbjahr ist es öfter notwendig eine Alternativtour, entsprechend den herrschenden Wetter- und Schneebedingungen, durchzuführen. Ein Anruf beim Tourenleiter lohnt immer. Die Teilnahme war zum Teil auch recht zahlreich, wie es die lange Liste zeigt.

Gemeinschaftstouren 1999

6. 1.	Traditionstour zum Hochstaufen	23 Tln
24. 1.	Winterbergwanderung auf den Hochgern	3 Tln
31. 1.	Pistenskitfahren in Werfenweng	32 Tln
13. - 16. 2.	Skitouren im Lesachtal/Kärnten	32 Tln
14. 3.	Skitouren auf das Kl. Mosermandl	4 Tln
25. - 27. 3.	Skihohtouren um die Langtalereckhütte, Öztaler Alpen	16 Tln
9. 4.	Skitour Buchauer Scharte	9 Tln
10/11. 4.	Skihohtouren um die Pforzheimer Hütte, Sellrain	6 Tln
16. 5.	Bergwanderung auf den Saurüsselkopf	12 Tln
29. 5. - 7. 6.	Zeltlager Kalterer See	22 Tln
30. 5.	Wallfahrt nach Maria Kirchentäl	15 Tln
4. 6.	Abendwanderung auf die Stoißer Alm	4 Tln
17. 6.	Bergwanderung zum Hirschberg, Tegernseer Berge	17 Tln

20. 6.	Bergwanderung zum Hirschangerkopf am Untersberg	28 Tln
26. 6. - 3. 7.	Tourenwoche in Osttirol	31 Tln
15. 7.	Hochtour zum Großen Löffler, Zillertaler Alpen	15 Tln
25. 7.	Radltour rund um die Steinberge	28 Tln
30. 7./1. 8.	Bergwanderung am Lasöring-Höhenweg	16 Tln
13. - 19. 8.	Tourenwoche in den Julischen Alpen	15 Tln
4. - 11. 9.	Wander- und Tourenwoche im Montafon	22 Tln
5. 9.	Bergtour auf das Hohe Brett	12 Tln
12. 9.	Bergtour auf die Hochsalwand, Nähe Brannenburg	8 Tln
18/19. 9.	Bergtour auf das Birnhorn	7 Tln
11. 10.	Bergtour Gamshag, Tristkogel, Saalkogel	11 Tln
24. 10.	Bergtour auf den Braunedelkopf, Salzkammergut	14 Tln
30/31. 10.	Berg- und Klettertouren von der Mitterfeldalm	30 Tln
28. 11.	Skitour auf den Hochfelln	9 Tln

Viel Freude an unserer Bergwelt und immer eine gesunde Heimkehr wünscht

Euer Tourenwart

Sepp Rehrl

Bericht der Jugendreferentin...

Dieses Jahr wurden von den Jugendleitern der Sektion wieder verschiedene Fortbildungen besucht. Die Bandbreite der Angebote reicht von Skihochtouren über Klettern bis anspruchsvolle Bergwanderungen. Jedoch wurde von einer Jugendleiterin auch eine Schulung besucht, die ausschließlich dem pädagogischen Teil gewidmet war und zwar »Clownereien und Jonglieren«. Leider konnten allerdings keine neuen Jugendleiter gefunden werden, die sich im Alpenverein engagieren wollen.

Im Oktober fanden die Neuwahlen der Bezirksjugendleitung auf der Blaueshütte statt. Helmut Mühlbacher wurde in das

Bezirksteam gewählt. Auf den gesonderten Bericht darf ich verweisen.

Aus familiären Gründen werde ich mein Amt an Heinrich Mühlbacher übergeben. Ich wünsche ihm viel Freude bei seiner Aufgabe als Jugendreferent.

Für die gute Zusammenarbeit in der Vorstandschaft möchte ich mich herzlich bedanken.

Andrea Schillinger

Vorschau:

26. Oktober 2000,

20.00 Uhr,

Diavortrag von Josef Lughofer:

»5 Wochen Neuseeland«

im Poststall,

Teisendorf.

Seniorentour...

Ein schönes Bergwanderjahr liegt wieder hinter uns.

Dabei möchte ich näher über den schönen Höhenweg am Hochkalter, den Forstbegangsteig, eingehen!

Wir fuhren von Neukirchen um 7 Uhr bei sehr schönen Bergwetter nach Berchtesgaden in die Ramsau zum Parkplatz zur Blaueshütte. Zuerst ging der Weg sehr steil aufwärts bis zur Ofenthalhütte, schon durstig und ein bißchen müde machten wir Rast und Brotzeit an der ruhig gelegenen Hütte. Nach einer Weile ging es weiter, sehr angetan von der uralten Natur über lange Holzbrücken und steil rauf zu einer alten Holzleiter, der Steig verlangt immer einen guten Orientierungssinn um ihn nicht zu verlieren. Endlich ging es mal



nach langer Zeit wieder bergab zur Mittereismalm und Bindalm. Jeder war froh, die sehr schön gelegene Alm erreicht zu haben.

Dabei gab es eine deftige Almbrotzeit und viel zum Trinken. Am Spätnachmittag fuhren wir mit den Linienbus von Hirschbichl kommend zurück zum Parkplatz. Mit den Autos ging es dann wieder zufrieden für alle nach Hause.

Hubert
Kraxenester



Kassenbericht 1999

A: Ideeller Tätigkeitsbereich 59.819,63 DM
 B: Vermögensverwaltung 3.368,89 DM
 Summe 63.188,52 DM

C: Zweckbetrieb

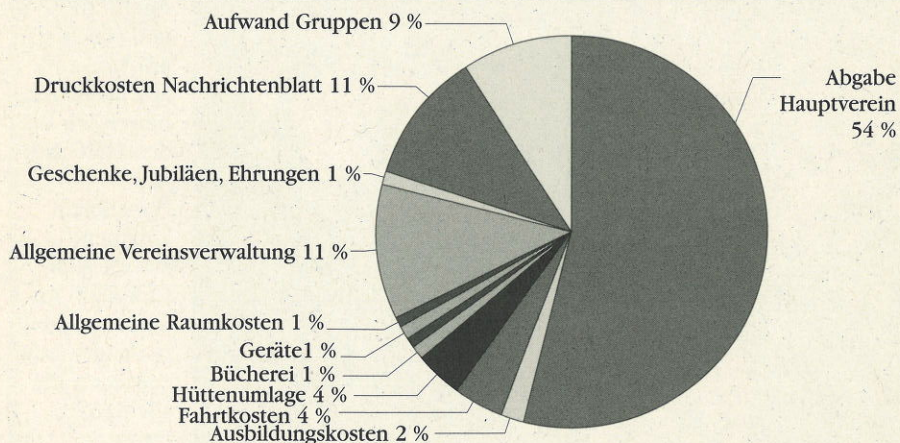
Einnahmen:

Schlafsäcke und Hüttenmarken 810,50 DM
 Bücher und Geräte 483,50 DM
 Diverses und Adventsingeln - 5.955,56 DM
 Summe - 4.661,56 DM

Ausgaben:

Abgabe Hauptverein -29.641,00 DM
 Ausbildungskosten - 1.245,00 DM
 Fahrtkosten - 1.245,00 DM
 Hüttenumlage - 2.411,00 DM
 Schlafsäcke - 789,16 DM
 Bücherei - 768,66 DM
 Geräte - 776,35 DM
 Allgemeine Raumkosten - 323,15 DM
 Allgem. Vereinsverwaltung - 5.872,78 DM
 Geschenke, Jubiläum, Ehrungen 409,00 DM
 Kosten Nachrichtenblatt - 6.055,20 DM
 Aufwand Gruppen - 5.023,74 DM
 Summe -55.535,29 DM

A.	59.819,63 DM
B:	3.368,89 DM
Gesamtsumme A + B	63.188,52 DM
abzüglich C	- 60.196,85 DM
Gewinn/Verlust	2.991,67 DM



Liebe Alpenvereinsmitglieder,
 nach nunmehr 7 Jahren meiner Tätigkeit als Kassierin beim Alpenverein lege ich mein Amt nieder. Für das von Ihnen entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich bedanken. Ich wünsche meiner Nachfolgerin alles Gute und viel Erfolg für die weiteren Jahre.

Aktivitäten der Jungmannschaft 1999...

Die Jungmannschaft unternahm auch 1999 wieder zahlreiche Ski-, Berg- und Radtouren. Besonders möchte ich die Aktivitäten z. B. Ski-Radl-Cup oder auch der Sommerbiathlon in einem separaten Bericht hervorheben. Bedanken möchte ich mich auch bei den Holzträgern, die Jahr für Jahr beim Jungmannschaftsabend auf dem Staufenhau Holz mit nach oben nehmen.

Des Weiteren möchte ich noch sagen, daß jederzeit bei unseren Touren auch die Jugend willkommen ist.

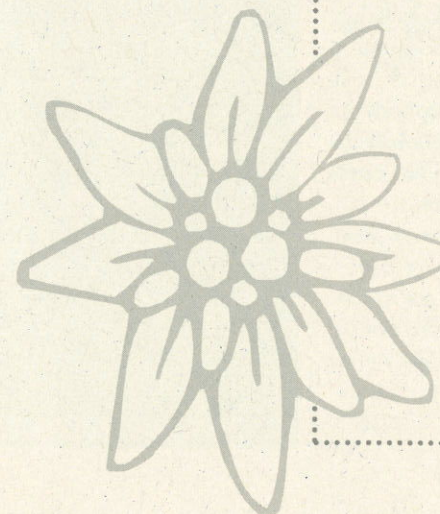
Nun aber ein Rückblick über das vergangene Jahr:

4. Jan.	JM-Abend im AV-Heim	7 Tln.
17. 1.	Skitour zur Schiedreitspitz	ausgef.
1. Feb.	JM-Abend im AV-Heim	8 Tln.
1. März	JM-Abend im AV-Heim	12 Tln.
2.- 5. 4.	Skitouren rund um die Essen-Rostocker-Hütte	21 Tln.
12. 4.	JM-Abend	7 Tln.

3. 5.	JM-Abend	8 Tln.
29. 5.	Zeltlager in Kaltern	22 Tln.
7. 6.	JM-Abend	9 Tln.
4.- 5. 7.	Radltour	ausgefallen
5. 7.	JM-Abend auf d. Staufenhau	22 Tln.
9. 8.	JM-Grillabend, i. d. Jaga-Hütt	12 Tln.
14./15. 8.	Birnhorn	6 Tln.
11./12. 9.	JM-Bergradeltour Karwendel	4 Tln.
4. 10.	JM-Abend	15 Tln.
9. 10.	Bergtour Kuchlerkamm Göll	ausgef.
23./24. 10.	Bergsommerausklang	15 Tln.
8. 11.	JM-Abend	6 Tln.
21. 11.	Lawinenausbildung, Teisenberg	9 Tln.
6. 12.	JM-Abend Weihnachtsfeier/ Dia-Abend	12 Tln.

Viel Freude, Gesundheit und rege Teilnahme an den Touren 2000 wünscht Euch Euer Jungmannschaftsleiter

Albert Staller



Jungmannschaft beteiligt sich sportlich...

Die Jungmannschaft Teisendorf beteiligte sich auch an zahlreichen Sportveranstaltungen.

Am zweiten Septembersonntag hatte die TG Salzachtal und die AV-Sektion Tittmoning wie schon im letzten Jahr ihre Bergradler zum Wettkampf am Teisenberg eingeladen. Da auch die umliegenden AV-Sektionen ihre Beteiligung zugesagt hatten, waren gegen 11 Uhr über 40 Teilnehmer am Startplatz in Anger erschienen.

Die DAV-Sektion erreichte ein super Ergebnis:

Klasse H1

- | | |
|------------------------|-------------------------------|
| 1. Heinrich Waldhutter | 29,11 Min.
(Tagesbestzeit) |
| 2. Martin Staller | 29,53 Min. |
| 3. Albert Staller | 30,15 Min. |
| 4. Daniel Pickl | 30,41 Min. |

Klasse H4

- | | |
|--------------|------------|
| 1. Hias Eder | 40,00 Min. |
|--------------|------------|

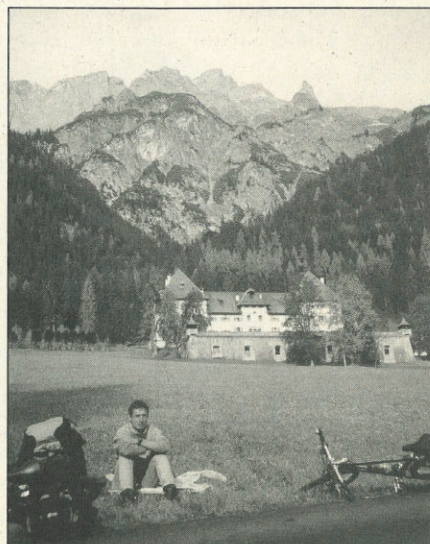
Das Bergradrennen zählt zum Ski-Radl-Cup, das heuer zum zweiten Mal ausgetragen wurde. Als Kombinationswertung der Skitourenmeisterschaft am Sonntagshorn im Frühjahr und der Bergradlmeisterschaft am Teisenberg ging der Gesamtsieg, wie letztes Jahr an Daniel Pickl, DAV Teisendorf.

Des weiteren beteiligte sich die Jungmannschaft auch an dem vom SC Ainring und SG Ulrichshögl ausgerichteten Sommerbiathlon, der am 3. Oktober stattfand. Auch hier war die Mannschaft bestens vertreten. Mit knapp zwei Minuten Vorsprung sicherte sich die Mannschaft mit der Tagesbestzeit den Gesamtsieg.

Die Mannschaft: Spiegelsperger Josef, Waldhutter Franz, Martin Staller, Albert Staller

Im November ging es 13 km um den Höglwörther See, wo auch die Sektion eine Mannschaft stellte. Es wurden 22 Mannschaften gewertet und der DAV Teisendorf kam auf einen hervorragenden sechsten Platz.

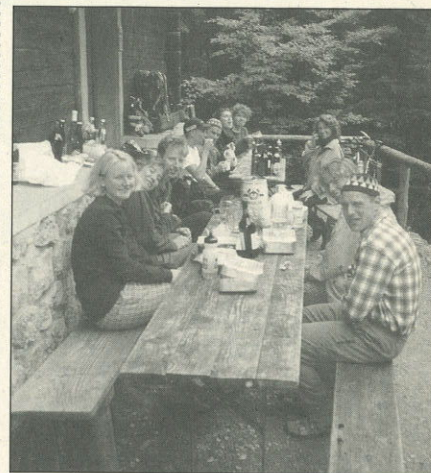
Die Mannschaft: Waldhutter Heini, Martin Staller, Albert Staller



Sommerausflug auf der Eckberthütte...

Teilnehmer: Heini Mühlbacher, Klara Stief, Inge Zollhauser, Martin Staller, Josef Schillinger, Thomas Kirchleitner, Marita Kuglstat, Heinrich Waldhutter, Daniel Pickl, Veronika Mösenlechner, Franz Waldhutter, Elisabeth Waldhutter, Albert Staller.

Ein Teil dieser Gruppe startete bereits am frühen Morgen und fuhr von Teisendorf mit dem Fahrrad zur Hütte. Nachdem sich der Großteil der Gruppe zusammengefunden hatte, ging die Radtour über Ainring nach Salzburg. Der wilde Haufen hätte beinahe in Salzburg den Verkehr lahmgelegt, doch am frühen Morgen war der Stadtverkehr noch nicht so schlimm. Die weitere Fahrt zog sich an der Salzach über Hallein bis nach Tenneck. Nun fuhren wir stets bergan in das Blühnbachtal, die größte Strecke der Straße ist geteert, bis zur Eckberthütte. Die zweite Gruppe, die von Tenneck mit dem Rad zur



Hütte fahren, kamen fast zur gleichen Zeit an und somit waren alle komplett.

Nun begann der schon fast zur Tradition gewordene Kochvorgang. Jeder hatte die verschiedensten Zutaten mitgenommen und so wurden die verschiedensten Gerichte fabriziert. Von Nudeln, Reis, Wurst, Käse, Gemüse, Obst, verschiedene Soßen... wurde am Schluß doch jeder satt. Auch mit den Fruchtsäften wurde nicht gespart. Neben Fruchtsäften wurde auch reichlich Tee getrunken. (Hi, hi!!)

Am nächsten Tag radelten wir noch ein Stück Richtung Alpriedlhorn, bis die Straße nicht mehr weiterging. Mit dem Wetter hatten wir auch Glück, regnete es am Abend noch, so war der Morgen um so schöner. Die Sonne schien und wir hatten auch noch das Vergnügen, mit den Rädern beim Blühnbachschloß vorzufahren. Eine kleine Stärkung gab es noch beim Paß Lueg. Die Heimfahrt verlief wieder auf der gleichen Route wie bei der Anfahrt.

Albert Staller



Das erste Konto, das weniger als nichts kostet.

Mit kostenloser Kontoführung* und Bonussystem kommen Sie auf ein Plus von bis zu 36 Mark im Jahr. Fragen Sie uns nach dem neuen 3D Konto.

*Kostenlose Kontoführung bei einem Durchschnittsguthaben von 2.500 DM pro Quartal.

Leben Sie, wir kümmern uns um die Details.

HypoVereinsbank

HypoVereinsbank
in Teisendorf
Marktstraße 37
Telefon (08666) 214

Von »Schneebrettern«... und anderen Fortbewegungsmitteln

Nach über 15 Jahren, in denen ich mehr oder minder erfolglos auf den Brettern, die die Welt bedeuten, gestanden habe, denke ich mir, eine Veränderung muß her.

15 Jahre habe ich mich abgequält mit Talski, Stemmbogen, Stockeinsatz und trotzdem konnte sich mein Kleinhirn nie die Kontrolle über meine Extremitäten verschaffen. Meine Skier entwickelten eine regelrechte Eigendynamik und fuhren einfach in eine andere Richtung als die Steuerzentrale vorgab.

Resultate dieser Touren waren bei meinen skifahrenden Kollegen meist ein gehöriger Sonnenbrand, bei mir blaue Flecken, hervorgerufen aufgrund Kommunikationsproblematiken meiner sensorischen und motorischen Nervenbahnen.

Mir reicht's, ich hänge die Tourenski an den berühmten Nagel und werde Snowboard-Bergsteiger! Der erste Schritt ist bald getan und ich bin stolzer Besitzer eines »Freerideboards«.

Was is'n des?

Ehrlich gesagt, ich habe auch nicht gewußt, was mir der junge, von der Gletschersonne gebräunte Verkäufer mit dem Kinnbart, der sein Fachwissen, wie eine Naßschneelawine über mich ergießt, aufschwätzt. Ich höre nur noch Torsion, Taillierung, verlängerte Nase, Goofy, Regular, Duckstand und hoffe, daß mich bald jemand unter den Massen von Informationen ausgräbt und mir etwas Warmes zu trinken gibt.

Um dem werten Leser dieses Gefühl zu ersparen, ein kurzer Exkurs:

Es gibt vier verschiedene Arten von »Schneebrettern«: Das Raceboard ist das

härteste und verwindungssteifste. Ein »Eisbrecher« nur für die Piste.

Der Freecarver ist kürzer, weist aber immer noch eine starke Taillierung auf, die seinem Besitzer dazu verhelfen soll, das perfekte Carving-Gefühl zu erhaschen. Das Freerideboard ist breiter als die beiden vorhergehenden und hat vorne eine hochgezogene Nase, um auch im Tiefschnee nicht auf die selbige zu fallen. Schließlich und endlich gibt es noch die Freestyle-Bretter. Die sind für die Jungs mit den weiten Hosen, die eigentlich nie fahren, sondern immer auf der Piste herumsitzen, laute Musik hören und angeblich sämtliche, im Handel erhältlichen, bewußtseinsweiternde Suchtmittel im Repertoire haben.

Es kann losgehen. Ich stehe auf der Piste und unterziehe mich einem Crashkurs in Sachen Fahrtechnik. Crashkurs im wahrsten Sinne des Wortes, denn mich wuchtet es immer wieder in den Schnee. Ich muß an meine Zeit als aktiver Judokämpfer denken, denn dort bin ich annähernd so oft in die Matten gedonnert worden, wie hier in den Schnee. Gottseidank konnte ich mir während dieser Zeit eine gewisse Falltechnik aneignen, so daß sich meine Blessuren auf blaue Flecken und aufgeschürfte Hautpartien beschränken.

Nach einiger Zeit gelingen sogar mir, einem Bewegungslegastheniker par excellence, die ersten Schwünge. Und es geht voran. Ansatzweise stellt sich das angeblich so ersehenswerte Carvinggefühl ein, und die Schräglagen werden immer wilder. Hochmut kommt ja bekanntlich vor dem Fall und schon kann ich wieder einen blauen Fleck mehr mein Eigen nennen.

Runde zwei wird eingeläutet. Wieder in das Sportgeschäft, die billigsten Kurzski gekauft, eine Tourenbindung samt Fellen dazu und ab in die Montageabteilung. Dort kann ich mich mit dem Herrn Monteur auseinandersetzen, der einfach nicht verstehen will, daß er auf einen Kurzcarver eine Fritschibindung montieren soll. Nach zähen Verhandlungen gehe ich als Sieger aus dem Rennen und mein Equipment ist komplett.

Mit den Skiern an den Füßen und dem Brett, festgeschnallt am Rucksack, steige ich tagelang scheinbar ziellos am Teisenberg herum. Doch meine Kriterien stehen fest: Ein nicht zu steiler Hang um meine Tiefschneetechnik zu verbessern und nicht einsehbar, um mir diverse Peinlichkeiten zu ersparen.

Eine meiner ersten »richtigen« Touren wird der Zwiesel. Gemeinsam mit ein paar Freunden steige ich auf. Ich schnaufe mich, zusätzlich beladen mit meinem Brett, zum Gipfel hinauf. Oben angekommen, macht sich dann eine gewisse Nervosität breit, die trotz eisigem Wind und etwa minus 10° schweißnasse Achseln nach sich zieht.

Schnell noch die Skier am Rucksack festgezurrt und rein ins »Vergnügen«. Bis auf einen lädierten Innenmeniskus, den ich mir bei einem meiner zahlreichen Stürze verdrehe, wird's ein Riesenspaß. Vor allen für die anderen, die meine ungewollten Einlagen grinsend zur Kenntnis nehmen.

Und es geht aufwärts.

Kammerlinghorn mit Katharina, meiner neuen Bekanntschaft: gutaussehend, hochtouren erfahren, steigeisenfest und nordlanderprobt. Sie zieht mit ihren Skiern elegant durch den unverspurten Pulverschnee, ich kurve, meist nicht ganz so elegant, mit dem Brett um sie rum oder liege ihr, aufgrund diverser Gleichgewichtsverluste, mehrmals sprichwörtlich zu Füßen. Mein Selbstwertgefühl erleidet ein paar Kratzer. Ihr scheint

es aber anscheinend nichts auszumachen mir zuzuschauen, wie ich mich zum wiederholten Male aus dem Schnee wühle und so trage ich mein ramponiertes Ego mit Fassung.

Unten dann das Leid eines jeden Boarders. Dort, auf den Flachstücken, wo sich der Skibergsteiger mittels Stockeinsatz weiter schiebt, bleibt dem Mann mit dem einen Brett an den Füßen nur noch Rollerfahren übrig: ein Bein auf dem Brett mit dem anderen anschieben. Mein Wadel platzt. Doch was schert uns das Ergebnis, was zählt ist das Erlebnis!

Ein paar Tage später Hocheisspitze mit Wolfgang. Schon beim Aufsteigen, als ich die ersten harschigen Steilstufen sehe, frage ich mich wieder einmal, was ich hier überhaupt soll. Das Ding, daß ich hier auf dem Rücken rumschleppe gehört doch eigentlich auf eine wohlpräparierte Piste und nicht in ein vereistes, von Altschneelawinen durchzogenes Steilstück auf zweitausend Höhenmeter.

Das Wetter macht auch zu und mit Firn im Hocheiskar wird's heute wohl nix werden. Gedanklich stelle ich mich schon auf einige blaue Flecken ein.

Als ich das oben erwähnte Kar hinauf schnaufe, zieht plötzlich ein skifahrender Bergkamerad wie von der Lokomotive gezogen an mir vorbei. Ein freundlicher Gruß meinerseits wird ignoriert und ich erhasche nur noch einen Blick auf zwei sehr große, hervorstechende Schneidezähne umrahmt von einem mächtigen Schnauzbart. Der einheimische Leser wird es erraten und ein Aufnäher am Rucksack »der Lokomotive« bestätigt meine Vermutung: Ein Kollege aus Berchtesgaden. Solche Aversionen aufgrund meines Zusatzballastes konnte ich schon öfters erleben. Ich widme mich wieder dem Schnaufen und steige weiter.

Am Gipfel werden wir mit einem phantastischen Blick auf die tiefverschneite Berglandschaft belohnt. Wolfi und ich geben uns schweigend die Hand. Es bedarf keiner Worte, jeder weiß, was der andere denkt.

Er freut sich ehrlich auf die Abfahrt, ich überspiele meine Nervosität mit lockeren Sprüchen. Zurückgekehrt zum Skidepot wird mir zum wiederholten Male die Frage gestellt, wie schwer das Brett, daß ich dabei habe, denn sei. Meine Standardantwort, daß ich es nicht wisse, wird mit ungläubigen Stirnrunzeln kommentiert.

Ich bin kein Gewichts fetischist und werde wohl auch nie einer werden. (Mich würde interessieren, was der Reichenhaller Albert Hirschbichler und der Berchtesgadener Erhard Riedl auf die Frage nach dem Gewicht ihrer Ausrüstung geantwortet hätten, nachdem sie 1953 der Nordwand des Eigers die dreizehnte Begehung abgekämpft haben.)

Erstaunlich ist nur, daß mich noch niemand nach dem Gewicht meiner Skier, die ich auf dem Buckel zu Tal befördere, gefragt hat.

Unterm Losfahren höre ich noch, wie ein etwa sechs Jahrzehnte in den Wadeln habender Skibergsteiger meint, wenn er sich früher etwas einbildete, habe er es auch durchgezogen und er würde es wieder so machen.

Balsam für meine Seele und Bestätigung für meinen Dickkopf.

Im Kar bin ich dann wieder ganz damit beschäftigt, mein Brett durch den steilen, eisigen Hang zu bringen. Wieder einmal wird mir mein mangelndes Können schonungslos vor Augen geführt. Die Spreu trennt sich vom Weizen.

Wolfi springt mit seinen Skiern anscheinend mühelos dort herum, wo ich gerade mal einen Bogen zustande bringe. Und



trotzdem möchte ich nicht mit ihm tauschen. Ich bin von einer Leidenschaft gepackt, die für einen Außenstehenden nicht zu beschreiben ist.

Unten im Flachstück hat es dann doch noch etwas aufgefrimt und der Fahrspaß kennt keine Grenzen.

Bis, ja bis, meine Nase wieder einmal unsanft in den Schnee eintaucht und mir die Skier auf den Hinterkopf donnern. Boarder sein ist eben nicht einfach.

Um jetzt noch eventuell vorhandene Vorurteile abzubauen möchte ich abschließend bemerken, daß es auch Snowboarder gibt, die Mundart sprechen, keine weiten Hosen anhaben, trotzdem gerne laute Musik hören und (fast) keine Drogen konsumieren. Denn laut Anderl Heckmair ist Alkohol in geringen Maßen genossen auch in größeren Mengen nicht schädlich.

Sind wir, egal ob ein oder zwei Bretter, nicht verbunden durch die Lust an der Bewegung und der Liebe zu den Bergen? Oder soll die vielgerühmte Bergkameradschaft an der Anzahl der Bretter an den Beinen scheitern?

Berg Heil —
oder auf Neudeutsch:

»Hang Loose«!

Michael Freimuth

Bergsommer-Ausklang...

Mit etwas Skepsis plante ich eine Abschlußtour für Ende Oktober. Wird das Wetter mitmachen oder kommt es zur Schneewühlerei? Bereits 3 Wochen vor unserem Termin wären wir beim Begehen des neuen Klettersteigs an der Dachstein-Südwand um Steigeisen froh gewesen. Deshalb riet ich allen Teilnehmern, vorsichtshalber Grödel mitzunehmen. Doch es wurde eine Sommertour daraus!

Für den Samstag stand der Anstieg zur Mitterfeldalm auf dem Programm. Vom Arturhaus erreicht man sie in knapp einer halben Stunde, wir gingen aber 8 Stunden! Allerdings vom Höllntal aus mit einem Riesenumweg und über einen Klettergipfel. Zuerst wanderten wir auf einer Forststraße, am Jagdhaus Hölln vorbei zur Imlberg-Alm. Klare Sicht, an der Sonne sommerliche Temperaturen, ein-

fach ein Traumtag. Den Weiterweg ließen wir uns auch von einem wildgewordenen Jäger, der uns »alle den Berg runterjagen« wollte, nicht verbieten. Auf ausichtsreichem Jagdsteiglein gings über den Imlbergkamm und die Riedlwand teils recht luftig zum Ochsenriedl. Dort stießen wir auf den Hochkönigsweg. Es blieb noch Zeit, auf dem Normalweg der Torsäule aufs Haupt zu steigen. Für viele, die bisher schon öfter auf dem Weg zum Hochkönig vorbeigegangen sind, war dies ein Wunschberg. Gemeinsam mit den Kletterern (diese hatten eine Führe in der senkrechten Südwand gewählt) erreichten wir den Gipfel.

Abends gehörte die Mitterfeldalm uns alleine. Dies war auch gut so, denn mittlerweile waren wir über 30 Leute. Unsere Musikanten, — es ist sogar die Obermooser Stub'nmusi mitgekommen

— spielten fleißig auf. Auch Peter und Berta, die Wirtsleut, beteiligten sich bei unserem Volksmusikabend. Leider verging der Abend viel zu schnell.

Anderntags trennten sich wieder die einzelnen Gruppen. Der Großteil beging den Panoramaweg an der Hochkönig-Südseite mit bester Aussicht nach Süden und der Mandlwand und Wolken im Rücken. Über die Wiedersberg-Alm kamen sie zur Erichhütte. Dort fanden sie für die kurze Wartezeit, bis die Kletterer die Autos nachgefahren hatten, eine gemütliche, bewirtschaftete Alm.

Mit den Kletterern wollte ich den

Alpingendarmerieweg am Flachfeld begehen. Plötzlich einfallender Nebel am Einstieg lies Zweifel aufkommen, leichter Regen vertrieb uns endgültig. Am Arturhaus erreichte uns über Handy die Nachricht, daß sich Maria den Fuß verstaucht hat. Ihr Abstieg verzögerte sich. Mit Hilfe unserer Telefone war dies organisatorisch auch kein Problem und trotz dieses Mißgeschicks war es ein gelungener und würdiger Abschluß eines Bergsommers, des letzten in diesem Jahrtausend.

Alois Herzog

Faschingsskitouren Lesachtal...

Das Tourenprogramm unserer AV-Sektion ist immer mehr von den sogenannten Traditionstouren geprägt. Angefangen von der Staufen-

tour über die Bergmesse, zwei Sommertouren mit Fritz und Helmut bis zu den Faschings-Skitouren.



Wir machen den Weg frei



 **Raiffeisenbank Teisendorf eG**

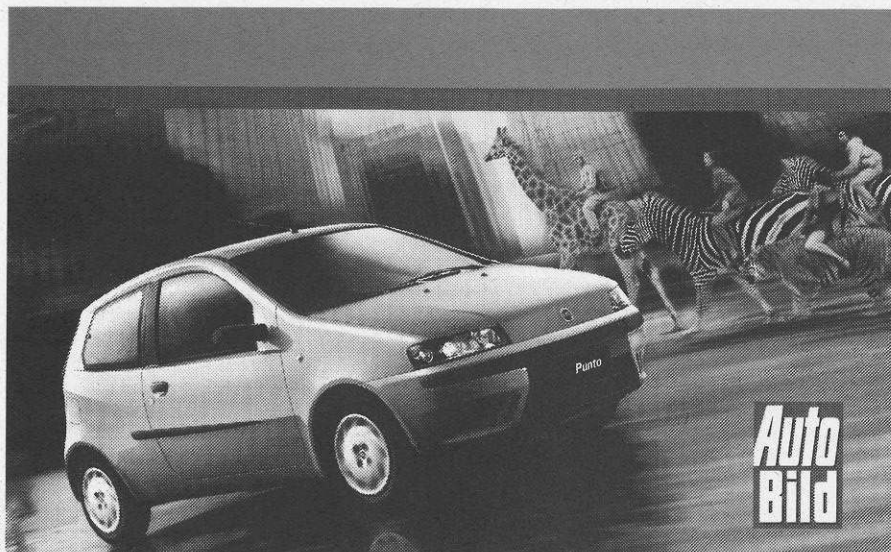


Bei diesen Skitouren suche ich immer ein wenig bekanntes Ziel mit einem bequemen Stützpunkt im Tal aus. Letztes Jahr fiel die Wahl auf das Lesachtal, bisher nur als ideales Sommerwandergebiet bekannt. Der Zufall wollte es, daß nach Abschluß der Planung für unser verlängertes Wochenende dieses Tal in Bergsteigerzeitschriften als Geheimtip für Tiefschneeabfahrten gelobt wurde. Gleich vorweggesagt: wir waren trotzdem alleine unterwegs, wenn man bei 32 Teilnehmern von »alleine« sprechen darf.

Die Anfahrt war zunächst etwas problematisch. Zuhause hatte es zu viel Schnee und dies auch auf den Straßen. Um so überraschter waren wir von den aperen Hängen in Osttirol. Der Chiemgau versank im Schnee und wir bereiteten uns auf schneefreies Winterwandern vor. Doch in Maria Luggau sah es wieder besser aus. Nach Bezug der Zimmer beim Paternwirt gings mit den Fellen gleich von der Haustüre weg zur ersten

Eingehtour auf die fast 2000 Meter hohe Samalm. Bei bester Sicht konnten wir die Tourenschmankerl für die nächsten Tage rundherum ausmachen. Der Schnee bei der ostseitigen Abfahrt war arg gewöhnungsbedürftig, aber die Rückfahrt mit dem Linienbus zu unserem Gasthof klappte.

Am nächsten Tag wußte Petrus nicht recht, wie er sich entscheiden sollte. Deshalb starteten wir wieder im Ort, diesmal zur gegenüberliegenden Talseite. Leichtes Schneegrieseln begleitete uns auf dem Weg über einen bewaldeten Rücken auf den Schwalbenkofel. Einigen war dies zu wenig, sie gingen bis zur Schulterhöhe (2424 m) weiter. Rechtzeitig zur Abfahrt verzog sich der Nebel und es beklagte sich niemand mehr über den Schnee, vor allen Dingen im lichten Lärchenwald. Der Nachmittag blieb frei fürs Langlaufen auf der bestens präparierten Dolomitenloipe, für einen Besuch des Tufbades oder für »Wirtschaftslehre«. Diese



DER NEUE FIAT PUNTO. TESTEN SIE DEN TESTSIEGER.

Bereits der zweite Testsieg in Folge (Auto Bild, Nr. 29 und 38/99). Der Neue Fiat Punto ist eben ein echter Siegertyp. Äußerlich elegant und dynamisch sowie ein großzügiges Raumangebot, Komfort bis ins Detail und Souveränität in puncto Sicherheit. Und das zu einem kleinen Preis. Schauen Sie vorbei und testen Sie den neuen Fiat Punto: als 3- oder 5-Türer.

Enzinger

Thundorf 9 • 83404 Ainring • Tel. (08656) 320 • Fax 326

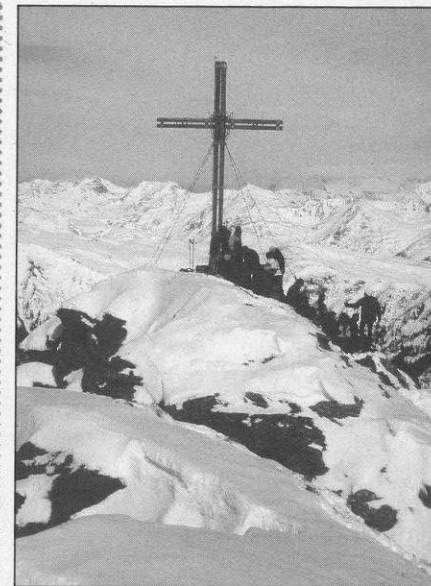
LEIDENSCHAFT IST UNSER ANTRIEB

FIAT

Disziplin konnten wir abends fortsetzen, denn der Wirt hatte für Tanzmusik gesorgt.

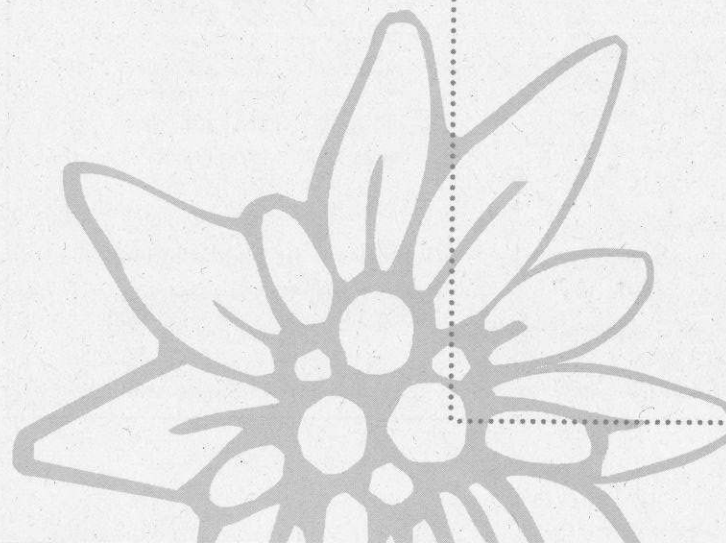
Mit Informationen eines einheimischen Gebietskenners ausgestattet fuhren wir, manche mit Brummschädel, anderntags ins Obergailertal. Bereits beim Aufstieg zum Schönjochl in einem beeindruckenden Steilkar konnten wir uns auf die Pulverschneeabfahrt freuen. Ein Einheimischer, der uns bei der Abfahrt entgegenkam, war sichtlich überrascht über so viele Tourenger, die seine unberührten Hänge durchfurchten.

Gelingt uns am Dienstag als Abschlusstour bei dieser Schneelage nochmals so ein Berg? Ich entschied mich für das Spitzköfele über Obertilliach. Wieder hatten wir Glück mit unserem Pkw-Konvoi und durften bei einem Sägewerk parken. Übers Rollertal gings Richtung Grenzkamm. Eine steile Ostflanke war mit Vorsicht zu genießen. Bei viel Neuschnee ist dieser Anstieg sicher nicht möglich. Der Nordföhn bescherte uns am Gipfel hoch überm Lesachtal Sonnenschein. Erst zuhause, wo es ununterbrochen schneite, erfuhren wir, welches Glück wir mit unserem Wetter auf der Alpensüdseite hatten.



Langsam, glaube ich, gehen mir die Ziele für die Faschingstouren aus. Gesucht werden möglichst unbekannte Skitourengebiete, die man wegen der langen Anfahrt als Tages- oder Wochenendtouren meidet. Als Stützpunkt ist ein Gasthof im Tal das Angenehmste. Für ein Alternativprogramm sind Loipen und Lifte in der Nähe praktisch. Ich bin für jede Anregung dankbar.

Alois Herzig



**Wir fertigen Treppen
und alles aus Holz, ob modern oder rustikal —
individuell nach Ihren Wünschen!**

Franz Schmid

Schreinerei · Treppenbau

**Alte Reichenhaller Straße 20 · 83317 Teisendorf
Telefon (08666) 514 · Telefax (08666) 6925**

SPORT STROBEL

Inh. R. Strobel

T e i s e n d o r f

 **Sportbekleidung**
sorgfältig ausgewählte Sortimente

 **Outdoor, Trekking, Bergschuhe,**
Sommer- u. Jahresportartikel.
Wir sind Ihr Fachberater in Sachen Team-
sport, z.B. Fußball, Tennis, Basketball,
Skiport usw.

 **Fun - Sport - Fashion**

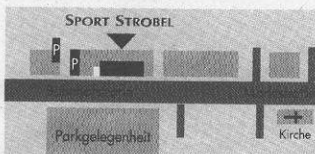
 **Fitnessgeräte, Sportgeräte
und Zubehör**

 **Tennis, Badminton, Squash**
sämtliche Accessoires, Bälle usw.

Testen Sie einfach mal unsere elektronische
Bespannungsanlage (Racket-Diagnostic-
Center). Wir testen und bespannen Ihre
Tennisschläger mit modernsten elektronischen
Mitteln.

 **Sportschuhe, Sportartikel, In-Line-Skates**
und vieles mehr.

So finden Sie uns:



Kompetenz in Sachen Sport

SPORT STROBEL

Inh. R. Strobel

Bahnhofstraße 26 · D-83317 Teisendorf
Tel. 08666 / 8688 · Fax 08666/6188

Touren- und Veranstaltungsprogramm

»Bergsteigen ist leider nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr. Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen jeglicher Art, die über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen. Eine Haftung der Ausbilder, Tourenleiter oder der Sektion ist ausgeschlossen.

Abfahrtsort: Teisendorf: AV-Heim
Waging: Parkplatz an der Salzburger Straße
Siegsdorf: Schwimmbadparkplatz

Anmeldung: Grundsätzlich beim Tourenleiter!
Wetter und Verhältnisse erfordern oft Ausweichziele. Mehrtagestouren: Rechtzeitige Anmeldung obligatorisch!

AV-Hütten: Hüttenschlafsack benutzen und gültigen AV-Ausweis mitführen!

Ausrüstung: Bei Skitouren:
Auf vollständige und tadellos funktionierende Ausrüstung achten! Jeder Teilnehmer muß ein VS-Gerät mitführen! Lawinenschaufel evtl. Harscheisen...

Bei Klettertouren:
Anseilgurt (Sitz- und Brustgurt), Helm, Klettermaterial und Seil nach Absprache; evtl. Klettersteigausrüstung

Hochtourenausrüstung:
Pickel, Steigeisen, Anseilgurt (Sitz- und Brustgurt); Seil, Karabiner, Prusikschlingen usw. nach Absprache.

Fahrkosten: Üblich sind 30 Pfennig je gefahrenen Kilometer, aufgeteilt auf alle Pkw-Insassen. Für Kinder und Jugend gilt bei Jugendtouren eine Sonderregelung.

Di. 29. 2. - AV-Abend der Ortsgruppe Waging um
20 Uhr im Gasthaus Bräukeller

März 2000

So., 5. 3. - Gemeinschaftstour - Skitour
Schneekar am Hochkönig
Anstieg von Hintertal (1150 Hm),
ca. 3 Std. Abfahrt: 6 Uhr Waging,
6.15 Uhr Teisendorf

Leitung: Helmut Mühlbacher, Tel.
08666/4368

Di., 7. 3. - Seniorentour - Wanderung vom
Zipfhäusl über Gerstreit zum
Söldenköpf. Faschingsdienstag!
Gesamtgezeit ca. 3 Std.

Abfahrt: 11 Uhr in Neukirchen
Leitung: Hubert Kraxenester, Tel.
08666/7540

So. 12. 3. - JM-Tour - Skitour zum Hinterhorn,
Loferer Steinberge, von Stl. Ulrich am
Pillersee. ca. 1500 Hm, 4 - 5 h
Gehzeit, Abfahrt 5.30 h in T'dorf.
Leitung: Andreas Schillinger, Tel. 08681/165315

So. 12. 3. - Gemeinschaftstour - Skitour zur
Glingspitze. Anstieg vom Jägersee in
Kleinarl über d. Tappenkarsee
(1350 Hm), ca. 4,5 Std. Abfahrt:
5.45 Uhr Waging, 6 Uhr Teisendorf
Leitung: Resi Koch, Tel. 08656/1377 ab 19.30 h

Mo.13.3. **JM-Abend ab 20 Uhr im AV-Heim**
Di.14.3. **Senioren-Abend ab 20 Uhr im AV-Heim**

Do.16.3. **Bergsteigen im Land der Inkas**
20.00 h Diavortrag von Markus Furtner aus Bayerisch Gmain im Pfarrheim Teisendorf

So.19.3. **Jungmannschaftstour - Skitour Hundstodreibe**
gute Kondition erforderlich, Gesamtgehzeit ca. 9 h, Abfahrt 5 Uhr in Teisendorf

Leitung: Albert Staller, Tel. 08656/986660

Do.23.3. **Bergfreunde-Abend um 20 Uhr im AV-Heim**

Sa.25.3. **Kindergruppe - Lustige »Museums-ralley« durchs Haus der Natur in Salzburg**
In kleineren Gruppen gilt es mit etwas Schlaueit unsere Aufgaben und Fragen rund um's Thema Natur zu lösen. Da wird auch mal euer Orientierungsgeschick im Museums-labyrinth gefordert! Treffpunkt: 9 Uhr am AV-Heim, Anmeldung und Info bei:

Leitung: Marita Kuglstatter, Tel. 08656/1591

So.26.3. **Gemeinschaftstour - Skitour Geigelsteinrunde**
Geigelstein, Mühlhörndl und Breitenstein sind möglich. Anstieg von Ettenhausen, 1000 - 1500 Hm, je nach Schneebedingungen und Kondition. Einkehr in der Priener Hütte. Abfahrt 6.40 Uhr in Waging und Teisendorf, 7.00 Uhr in Siegsdorf

Leitung: Michael Kerle, Tel. 08662/7255

April

So.2.4. **Gemeinschaftstour - Skitour zur Großwand, Gosaukamm**
Anspruchsvoller Anstieg über das Stuhljoch, ca. 4 h und 1500 Hm. Ausweichtour bei schlechten Verhältnissen! Abfahrt 5.15 Uhr in Waging, 5.30 Uhr in Teisendorf
Leitung: Sepp Rehrl, Tel. 08681/9077

Mo.3.4. **JM-Abend ab 20 h im AV-Heim**

Di.4.4. **AV-Abend der Ortsgruppe Waging um 20 Uhr im Gasthaus Bräukeller**

Fr.7.4. **Gemeinschaftstour - Skihochtouren in den Stubai Alpen, Stützpunkt Amberger Hütte**
- So.9.4. Gipfel: Windacher Daunkogel (3351 m), Kuhscheibe (3189 m), Schrankogel (3499 m). Aufstiegszeit 3 - 4 h, Abfahrt 13 Uhr in Waging u. Teisendorf, 13.20 Uhr in Siegsdorf
Leitung: Lorenz Mayer, Tel. 08681/9960

Di.11.4. **Senioren-Abend um 20 h im AV-Heim**

Fr.14.4. **Gemeinschaftstour - Haute Route**
- Fr.21.4. Skidurchquerung der Walliser Alpen. Der Klassiker von Argentiere nach Zermatt kann nur bei sicherem Wetter durchgeführt werden. Ersatztouren werden ggf. vorbereitet. Anmeldungen bis 1.4., maximal 6 Teilnehmer

Leitung: Alois Herzig, Tel. 08681/1842

Sa.15.4. **Kindergruppe Kleine Wanderung zum »Frühlingserwachen«**
Von der Fürmann-Alm bei Anger starten wir unsere Tour mit offenen Augen für alles, was sich nach dem letzten Schnee wieder aus der

Natur hervortut. Treffpunkt: 9.00 Uhr am AV-Heim. Info bei:

Leitung: Marita Kuglstatter, Tel. 08656/1591

So.16.4. **Gemeinschaftstour Skitour Hocheiser (3206 m),**
einer der schönsten Skiberge der Ostalpen. Aufstieg vom Enzinger Boden, 1800 Hm, ca. 4,5 h. Abfahrt 5.00 Uhr in Waging und Teisendorf, 5.20 Uhr in Siegsdorf

Leitung: Michael Kerle, Tel. 08662/7255

Do.20.4. **Jungmannschaftstour Skihochtouren in der südl. Ortlergruppe, Stützpunkt Branca-Hütte.** Gipfel: Pizzo Tresero (3594 m), Punta San Matteo (3678 m), Palon de la Mare (3704 m). Trittsicherheit, gute Kondition und Hochtourenausrüstung erforderlich! Verbindliche Anmeldung bis 1. April, max. 15 Teilnehmer. Vorbesprech.: Fr.14.4., 20 h AV-Heim. Abfahrt 4.00 Uhr Waging, 4.15 h in T'dorf.

Leitung: Helmut Mühlbacher, Tel. 08681/4368

Mo.24.4. **Familiengruppe Familienwanderabenteuer zum Plombergstein am Wolfgangsee.** Ein kleiner Gipfel mit schöner Aussicht auf Berge und Wolfgangsee, pralle Wände, in denen vielleicht kühne Kletterer am Werk sind, lustige Höhlen mit viel Spalten und Nebenhöhlen. Gesamtgehzeit nur 1,5 h. Abfahrt: 13 h in Waging

Leitung: Micha Weber, Tel. 08681/4669 und Rosi Maier, Tel. 08681/9960

Do.27.4. **Bergfreundeabend um 20 Uhr im AV-Heim**

Mai

Mo.1.5. **Gemeinschaftstour Ski-Radltour zum Dachstein**
Anstieg vom Gosausee, anstrengend und anspruchsvoll, 2000 Hm, ca. 6 Std. Abfahrt 4.45 Uhr Waging, 5 h in Teisendorf.

Leitung: Sepp Rehrl, Tel. 08681/9077

So.7.5. **Gemeinschaftstour Bergwanderung zum Hochries (1596 m)** Aufstieg von Spatenau, Abstieg über die Riesenhütte. Gesamtgehzeit ca. 5 h, Abfahrt 6.40 Uhr in Waging, und Teisendorf, 7.00 Uhr in Siegsdorf
Leitung: Franz Wendlinger, Tel. 0861/60819

So.7.5. **JM-Tour Skitour Eisgraben.** Anstieg von St. Bartholomä, steil, 3 - 4 Std., Abfahrt 8.00 Uhr in Teisendorf,
Leitung: Heini Mühlbacher, Tel. 08666/929701

Mo.8.5. **JM-Abend ab 20 Uhr im AV-Heim**

Di.9.5. **AV-Abend der Ortsgruppe Waging um 20 Uhr im Gasthaus Bräukeller**

Do.11.5. **Seniorentour Bergwanderung zur Kneifelspitze,** Aufstieg von Maria Gern, ca. 1,5 h, Gesamtgehzeit ca. 2,25 Std., Abfahrt 7.00 Uhr in Teisendorf, 7.15 Uhr in Neukirchen
Leitung: Hubert Kraxenester, Tel. 08666/7540

Fr.12.5. **Gemeinschaftstour Skihochtouren**
- So.14.5. **mit Stützpunkt Krimmler Tauernhaus.** Gipfel Rainbachspitze (3130 m), Zillerplattenspitze (3147 m), Anstieg ca. 5 h bei beiden Gipfeln. Zum Haus Taxitransfer möglich. Anmeldung 14 Tage vorher! Abfahrt 14.00 Uhr in Teisendorf
Leitung: Resi Koch, Tel. 08656/1377, nach 19.30 h

Sa. 13. 5. Kindergruppe **Höhle tour**. Gemeinsam mit Norbert Zollhauser erkunden wir wieder das unterirdische Tunnelsystem eine Höhle im Berchtesgadener Land.

Anmeldung und Info bei:

Leitung: Marita Kuglstatler, Tel. 08656/1591

Do. 18. 5. **Bergfreunde-Abend um 20 Uhr im AV-Heim**

So. 21. 5. Gemeinschaftstour **Bergwanderung Schlenken und Schmittenstein**.

Leicht erreichbare Aussichtsgipfel in den Salzburger Voralpen. Am Gipfel des Schmittenstein etwas Trittsicherheit erforderlich. Gesamtgezeit ca. 5 h. Abfahrt 8 h in Waging, 8.15 Uhr in Teisendorf

Leitung: Fritz Graml, Tel. 08681/9630

So. 21. 5. Gemeinschaftstour **Radltour zur Narzissenblüte ins Ausseer Land**. Von Bad Ischl über Bad Goisern und die alte Plötschenpaßstraße nach Altaussee. Dort längere Pause. Konditionsbolzen befahren noch die Loserstraße und gehen auf den Loser, 1838 m. Gemeinsame Rückfahrt über Blaa-Alm und der Forststraße am Rettenbach. Insgesamt ca. 60 km, auch für Tourenräder geeignet. Anmeldung wg. Transport der Räder! Abfahrt 6 h in Waging, 6.15 Uhr in Teisendorf

Leitung: Alois Herzig, Tel. 08681/1842

Sa. 27. 5. Für Alle — **Wegemarkierungsarbeiten am Teisenberg**. Bitte rechtzeitig anmelden! Abfahrt 8.00 h Teisendorf am AV-Heim

Leitung: Franz Wendlinger, Tel. 0861/60819

So. 28. 5. Familiengruppe — **Familienradl-Tour an der Alz**. Leichte, auch für Kinder geeignete Rundtour mit einer Länge von ca. 25 km. Alz-überquerung auf einer Fähre. Fahrt zum Ausgangspunkt Truchtlaching mit dem Auto. Radltransport evtl. möglich. Abfahrt 9.00 Uhr in Waging

Leitung: Rosi Mayer, Tel. 08681/9660 und Micha Weber, Tel. 08681/4669

Juni

Sa. 3. 6. Kindergruppe — **Kleine Bergtour zum Scheibenkaser am Untersberg**. (Termin m. Vorbehalt) Aufstieg von Ettenberg in ca. 2 h zur schön gelegenen Alm. Für alle Gipfelhungrigen besteht noch die Möglichkeit zum Störhaus oder zum Berchtesgadener Hochthron (1972 m) aufzusteigen. Treffpunkt: 8.00 Uhr am AV-Heim. Anmeldung und Info bei:

Leitung: Marita Kuglstatler, Tel. 08656/1591

So. 4. 6. Gemeinschaftstour — **Bergwanderung zum Hochgründeck**. Aufstieg von Hüttai im Pongau über die Klammalm, Gesamtgezeit 3 - 4 h. Abfahrt: 7.00 Uhr Waging, 7.15 Uhr Teisendorf

Leitung: Resi Maier, Tel. 08666/6045

Mo. 5. 6. **JM-Abend, 20 Uhr im AV-Heim**

Di. 6. 6. Gemeinschaftstour — **Abendwanderung zur Vorderalm (»Murr-Alm«) am Hochgern** mit Einkehr beim Konrad. Aufstieg ca. 1 Std. auf der Almstraße. Für den Abstieg

Taschenlampe mitnehmen!

Abfahrt: 18.00 Uhr in Waging

Leitung: Michael Frumm-Mayer, Tel. 08681/1824

Do. 15. 6. Seniorentour — **Bergwanderung am Jenner**. Aufstieg über Krautkaser, Mitterkaser zur Wasserfallalm. Gesamtgezeit 4 - 5 Std., Abfahrt: 6.30 Uhr in Neukirchen

Leitung: Hubert Kraxenester, Tel. 08666/7540

Do. 15. 6. **Bergfreunde-Abend um 20 Uhr im AV-Heim**

So. 18. 6. Gemeinschaftstour — **Bergtour auf den Rauhen Kopf (1603 m)** Anstieg von Winkl über den Reiskaser, Gesamtgezeit ca. 6 Std., Abfahrt: 6.45 Uhr in Waging, 7.00 Uhr in Teisendorf

Leitung: Ludwig Baumgartner, Tel. 08666/1650

So. 25. 6. Jungmannschaftstour — **Bergtour zum Breithorn über Südanstieg**. Anstieg von Maria Alm, Gesamtgezeit 6 - 7 h. Trittsicherheit erforderlich, teils 2. Grad. Abfahrt: 6.00 Uhr in Teisendorf

Leitung: Franz Waldhutter jun., Tel. 08656/1395

So. 25. 6. Gemeinschaftstour — **Bergtour zur Hohen Salve, Kitzbühler Alpen**. Anstieg von Brixen, Gesamtgezeit ca. 5 h von Jausenstation ca. 3,5 h. Abfahrt: 7.30 Uhr in Waging, 7.45 h in Teisendorf

Leitung: Franz Wechselberger, Tel. 08681/9642

Juli

Sa. 1. 7. Familiengruppe — **Familienbergwochenende auf dem Wildseeloderhaus (1854 m)**. Die Hütte liegt an einem idyllischen Bergsee in den

Kitzbühler Alpen und wird in ca. 2 Std. erreicht. Geplant sind eine Ruderpartie auf dem Wildsee, eine Tour zum Wildseelodergipfel, ca. 1 h Aufstieg, und ein lustiger Hüttenabend — langweilig wird's bestimmt nicht! Abfahrt: 9.00 Uhr in Waging.

Leitung: Rosi Mayer, Tel. 08681/9960 und Micha Weber, Tel. 08681/4669

Sa. 1. 7. Gemeinschaftstour — **Tourenwoche in den Appenzeller Bergen**.

- Sa. 8. 7. Verbindliche Anmeldung bis zum 1. April mit Anzahlung von 100,- DM notwendig! Organisation in Information bei:

Leitung: Fritz Graml, Tel. 08681/9630

So. 2. 7. Für Alle — **Bergmesse** für verstorbene und verunglückte Mitglieder um 11.00 Uhr bei der Bindalm. Vom Hintersee Busfahrt möglich. Gezeit vom Hintersee ca. 1,5 h, vom Hirschbichl bei Pkw-Anfahrt über Weißbach 0,25 h. Abfahrt: 7.45 h in Waging, 8.00 Uhr in Teisendorf.

Leitung: Resi Maier, Tel. 08666/6045

Mo. 3. 7. JM-Tour — **JM-Abend auf dem Staufenhau** — Holztragen. Abfahrt: nach Absprache.

Leitung: Albert Staller, Tel. 08666/986660

So. 9. 7. Gemeinschaftstour — **Bergtour auf den Hundstein (2117 m)**. Anstieg von Maria Alm zum Statzer Haus auf dem Gipfel, Gesamtgezeit ca. 6 h. Abfahrt 5.40 h in Waging, 6.00 Uhr in Teisendorf.

Leitung: Georg Fischhaber, Tel. 08669/6441

So. 9. 7. Gemeinschaftstour — **Dachstein Südwand-Klettersteig (neu)** Mittelschwer bis schwer, aber gut versichert; Zustieg 1,5 h, Aufstieg 2,5 h, 1100 Hm. Klettersteigausrüstung, Helm und Steigeisen mitnehmen! Als Zugabe kann noch der Dachsteingipfel (2993 m) bestiegen werden. Abstieg über die Hunerscharte oder per Seilbahn. Abfahrt 4.45 h in Waging, 5.00 Uhr in Teisendorf.

Leitung: Michael Kerle, Tel. 08662/7255

Di., 11. 7. **Seniorenabend um 20 h im AV-Heim**

Fr., 14. 7. Gemeinschaftstour — **Hochtouren**

- So. 16. 7. **Schwarzenstein (3386 m) und Gr. Mörchner (3283 m)**. Leichte Gletschertouren in den Zillertaler Alpen. Anstieg zur Berliner Hütte, ca. 3 h. Sa.: Aufstieg zum Schwarzenstein und Abstieg zur Schwarzensteinhütte (2922 m), 5 - 6 h. So.: Aufstieg zum Gr. Mörchner und Abstieg zum Breitlahner, 6 - 7 h. Hochtourenausrüstung erforderlich, Teilnehmerbegrenzung! Abfahrt 14.00 h in Waging

Leitung: Lorenz Mayer, Tel. 08681/9960

Do. 20. 7. **Seniorentour — Bergtour auf das Hohe Brett (2338 m)**. Aufstieg über Hinterbrand über die Brettgabel, Gesamtgezeit 5 - 6 h. Abfahrt 6.00 Uhr in Neukirchen

Leitung: Hubert Kraxenester, Tel. 08666/7540

Do. 20. 7. **Bergfreundeabend um 20 Uhr im AV-Heim**

Sa. 22. 7. **Kindergruppe — Lustige Schlauchbootfahrt auf der Alz**. Mit mehreren Booten geht die Reise flussabwärts

und wenn wir am Ziel sind, lädt der ruhig fließende Strom noch zum gemütlichen Baden ein.

Anmeldung bitte bis 19. 7. bei:

Leitung: Marita Kuglstatler, Tel. 08656/1591

So. 23. 7. Gemeinschaftstour — **Bergtour Hochgang**, Steig südlich der Hocheisgruppe, Berchtesgadener Alpen. Aufstieg vom Hirschbichl in Richtung Karlskopf, weiter unter den Südabstürzen vom Kammerlinghorn zum Alpelboden. Über die Hochfeldscharte ins Sittersbachtal. Abstieg bis zum Forstbegangsteig und auf diesem zurück zum Ausgangspunkt. Gesamtgezeit 8 - 10 h. Trittsicherheit erforderlich. Abfahrt: 6.00 Uhr in Waging, 6.15 Uhr in Teisendorf.

Leitung: Resi Koch, Tel. 08656/1377 ab 19.30 h

Do. 27. 7. **Familiengruppe — Familienberg-**

- So. 30. 7. **freizeit auf der Neuen Bamberger Hütte, Kitzbühler Alpen (1756 m)**. Gemeinsam mit einer Familiengruppe aus Pforzheim steigen wir in ca. 2 h zur Hütte auf. Den Gepäcktransport übernimmt der Hüttenwirt. In der Umgebung der Hütte gibt es mehrere Bergseen, aber auch stolze Gipfel können erklommen werden. Daneben werden natürlich lustige Spiele, eine spannende Öko-Ralley und ein zünftiger Hüttenabend nicht fehlen. Bitte frühzeitig anmelden! Vorbereitungsabend ist geplant.

Leitung: Micha Weber, Tel. 08681/4669 und Rosi Mayer, Tel. 08681/9960

Do. 27. 7. Gemeinschaftstour — **Bergtouren**
- So. 30. 7. **in der Venediger-Gruppe.**

Do.: Vom Matreier Tauernhaus über den Wildenkogelweg zum Wildenkogel (3021 m) und weiter zur Badener Hütte. Fr.: Über Galtenscharte zur Bonn-Matreier-Hütte, evtl. Saalkopf (3209 m); Sa.: Zur Eisseehütte, Eisseerundweg und weiter zur Sajat-Hütte. So.: Rote Saile (2879 m, Klettersteig), kann auch umgangen werden. Abstieg ins Virgental. Gehzeiten jeweils ca. 7 - 8 h. Bitte rechtzeitig anmelden. Abfahrt: 5.00 Uhr in Siegsdorf

Leitung: Albert Mayer, Tel. 08662/7884

Fr. 28. 7. **JM-Tour — Mit der Bahn, dem Radl**

- So. 30. 7. **und zu Fuß auf den Ankogel und die Hochalm Spitze**. Stützpunkt ist die Osnabrücker Hütte. Abfahrt nach Absprache

Leitung: Martin Staller, Tel. 08666/1780

August

Mo. 7. 8. **JM-Abend, Eisessen**, Treffpunkt mit Rad um 20 h am AV-Heim

Di. 8. 8. **Seniorenabend um 20 h im AV-Heim**

Sa., 12. 8. Gemeinschaftstour — **Ellmauer Halt aus dem Kaisertal**. Zustieg von Kufstein durch das Kaisertal (evtl. mit Fahrrad) nach Hinterbärenbad. Verschiedene Anstiege: 1.: Normalweg über Rote-Rinn-Schäfte, 4 - 5 h, Trittsicherheit erforderlich. 2.: Klettersteig über Kleine Halt und Kaiserschützensteig, ca. 6 h. 3.: Kopftörlgrat, Genußkletterei (III), ca. 7 h. Ausrüstung je nach Anstieg. Wegen Übernachtung im Anton-Karg-Haus Anmeldung bis 1. August. Abfahrt 16.00 Uhr in Waging und Teisendorf, 16.15 Uhr in Siegsdorf.

Leitung: Alois Herzig, Tel. 08681/1842

Do. 17. 8. **Bergfreundeabend um 20 h im AV-Heim**

So. 20. 8. Gemeinschaftstour — **Radltour von Krimml nach Zell am See (Teilstück des Tauernradweges)**. Mit dem Auto nach Zell am See. Dann mit der Pinzgauer Schmalspurbahn (mit Fahrradwaggon) nach Krimml. Mit dem Radl an der Salzach entlang zurück nach Zell a. See. Radstrecke ca. 60 km. Abfahrt 6.30 Uhr in Waging und Teisendorf, 6.50 Uhr in Siegsdorf.

Leitung: Herbert Schifflechner, Tel. 08681/1603

So. 20. 8. **JM-Tour — Bergtour auf das Häuslhorn**. Anstieg über den Loferersteig. Abfahrt 6.00 Uhr in T'dorf.

Leitung: Andreas Fuchs, Tel. 08061/342976

Do. 24. 8. **Seniorentour — Überschreitung Lattengebirge**. Vom Predigtstuhl über Karkopf und Törlkopf zur Mordaualm. Auffahrt mit der Predigtstuhlbahn. Gesamtgezeit 5 - 6 h. Abfahrt 7.00 Uhr in Neukirchen.

Leitung: Hubert Kraxenester, Tel. 08666/7540

Fr. 25. 8. **Kindergruppe — Zeltlager**

- So. 27. 8. Info bei:

Leitung: Marita Kuglstatler, Tel. 08656/1591

So. 27. 8. Gemeinschaftstour — **Bergtour Rettenkogel (1780 m) und Bergwerkskogel im Salzkammergut**. Gesamtgezeit 6 - 7 Stunden. Abfahrt: 6.45 h in Waging, 7.00 h in Teisendorf.

Leitung: Resi Maier, Tel. 08666/6045

Jahresrückblick der AV-Kindergruppe...

Kindergruppe besteht 10 Jahre

Die Alpenvereinskindergruppe (das fällt mir gerade so beim Durchblättern der Chronik auf) besteht jetzt schon fast 10 Jahr, denn im Oktober 1991 haben Barbara Cruz (geb. Widmann) und Heini Mühlbacher mit einem einschlagenden Erfolg die Gruppe ins Leben gerufen.

Wir (d. h. Barbara, Steffi und ich) würden uns freuen, wenn's weiterhin so munter zu geht und laden alle Kid's ab sieben Jahren aufwärts ein, mal die Nase bei uns reinzustecken. Auch für »betreuerliche« Unterstützung und gute Vorschläge sind wir jederzeit offen.

Das Jahr 1999 starteten wir mit einem spritzigen Skitag auf der Piste. Die Schnee-verhältnisse am Westernberg bei Ruhpolding waren ideal und so konnte die Gruppe von neun Kindern kaum genug kriegen vom Schanzenspringen und Slalom-Rennen.



Nach langem Grübeln, unter welchem Motto wir uns wohl am Kinderfasching der Pfarrjugend Teisendorf beteiligen wollen, fand die Idee der »Yeti-Expedition« sofort große Begeisterung. Und so wurden gleich tolle



Pläne geschmiedet, die wir dann im »AV-Basecamp« eifrig vorbereiteten. In Begleitung unseres »Yeti-Kamera-Teams«, das besonders auf Interviews der Schaulustigen und der »Messner-Seilschaft« aus war, verfolgten wir abenteuerlich die Spuren unseres Yetis. Nachdem die lustige Truppe ihr Ziel erreicht hatte, wurde noch ordentlich mit all den Hexen, Geistern & Co. im Pfarrheim gefeiert und getanzt.

Im März stand der schon zur Tradition gewordene Besuch des Kinderhauses Otting auf dem Programm. Leider konnten sich nur wenige interessierte Kinder für die Aufführung »Die kleine Hexe« finden.

Die Moorwanderung im April durch das Schönramer Filz gestaltete sich zu einem richtig kleinen Abenteuer. Fröhlich brausten wir zu sechst mit einem Leih-VW-Bus los und machten uns dort bei etwas kühler Witterung auf Entdeckungsreise »quermoorein«. Interessant waren vor allem die alten Torfabbaugräben und Tümpel, die es immer



wieder zu über- oder umqueren galt. An einem großen Moorsee angelangt, konnten wir sogar mit einem Fischreier Bekanntschaft schließen, und das Fernglas war dabei heiß begehrt. Dort suchten wir uns dann ein trockenes und geschütztes Plätzchen zum Aufwärmen und gönnten uns vor dem Rückmarsch noch einen heißen Cacao à la Campingkocher.

Ausgerüstet mit Helm, Stirnlampe und »höhlentauglicher« Kleidung erkundeten wir im Mai mit elf jungen Forscher/innen die Totengrabenhöhle im Lattengebirgsstock bei Jettenberg. Nach dem ein bisschen mühsamen Zustieg entlang eines Baches hinauf erzählte unser Höhlenspezialist Norbert Zollhauser, der uns führte, noch viel Interessantes, beispielsweise zum Klima und zu den Bewohnern (Fledermäuse) von zahlreichen heimischen Höhlen.

Bevor wir dann endlich einen der Eingänge erreichten, mußten wir noch am Seil über einen steilen Grashang hinunter zum Bach, der aus dem Höhlensystem heraus entspringt.

Aufgeregt schlüpfen wir nacheinander durch eine schmale Öffnung und fanden uns in einem großen, stockdunklen Raum wieder. Nur der Schein unserer Lampen war beruhigenderweise da. Der Weiterweg führte über eine glitschige geneigte Platte in eine Nische hinein — eine wahre Herausforderung besonders für die »Großen«. Alle Vorsätze, auf die Kleidung aufzupassen, schwanden spätestens als wir auf dem Bauch



Orthopädie- Schuhtechnik
Christoph Reitschuh

83317 Teisendorf · Poststraße 23 · Telefon (08666) 8676

Sport-Einlagen
 maßgefertigt,
 nach Ihrem Gipsabdruck

Chic & Komfort für Ihre Füße:

**SCHUHHAUS
 REITSCHUH**

Teisendorf · Poststr. 23 · Tel. (08666) 8676

MEINDL

Shoes For Actives

adidas

deuter

LOWA

Werbung macht auch Druck!



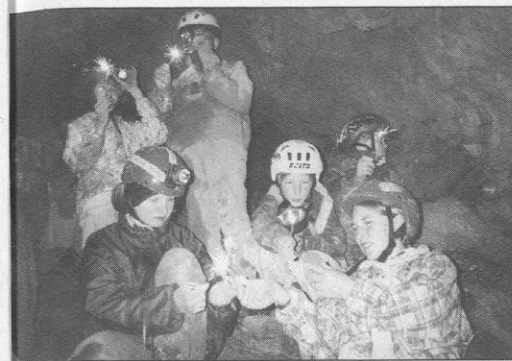
Dienstleistungen in
 Marketing,
 Kommunikation und
 Werbung,
 Multi-Media,
 Verkaufsförderung,
 Absatzwerbung
 Marken-
 führung,
 Corporate-
 Design,

Web-Site-Design
 DTP-Satzstudio,
 Druckservice



(08666) 986950

robbend und mit den Armen im Wasser einen besonders engen Durchgang passierten. Am Ende eines Tunnelabzweiges bestaunten wir



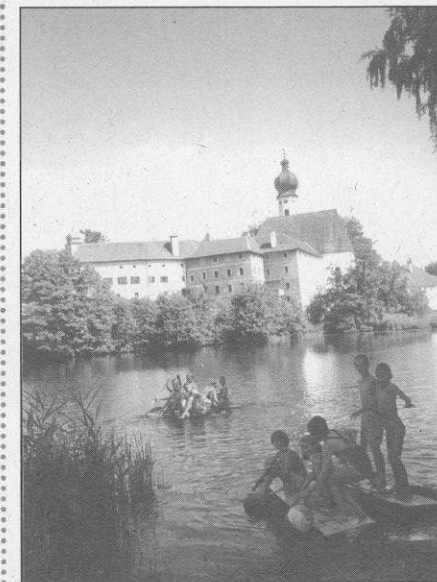
ein eigenartiges Gebilde, das über Jahre hinweg aus hellem schlammigen Kalk gewachsen ist. Ein so richtig schauriges Gefühl überkam uns, als wir kurz alle Lichter löschten um »Sterndlwerfer« anzuzünden. Nach der beeindruckenden Tour freuten wir uns wieder auf's Tageslicht und stiegen dann ziemlich verdreckt wieder ins Tal ab.

Ein schönes Erlebnis war auch die Bachbettwanderung im Juni durch das Wapachtal am Fuße der Schlafenden Hexe. Von Stein zu Stein springend suchten wir uns flussaufwärts bis zu einem kleinen Wasserfall und Gumpen, die uns ausgiebig zum Plantschen und Staudambbauen verleitete. Außerdem bestaunten wir die vielen winzigen Bachbewohner wie Köcherfliegenlarven, die sich dort im Wasser tummeln, bevor wir lustig wieder zurückstapften.

Der traumhafte sommerliche Tag im Juli kam gerade recht für unsere Floßbauaktion am Höglwörther See. Zusammen mit neun Kindern und einem Berg von seetauglichen Materialien, wie Traktor-Schläuche, alte Kanistern und Brettern legten wir uns

ordentlich ins Zeug. Mit viel Phantasie, Geduld und Spucke schnürten wir zwei grimme Floße (sogar mit Fahnenmast) zusammen, und konnten dann zur Seeschlacht anpaddeln. Trotz der kleinen Pannen hatten wir eine riesige Gaudi!

Ende September verbrachten wir ein aufregendes Selbstversorgerwochenende auf der Trostberger Hütte im Heutal. Mit der außerordentlichen Schar von 31 Jungs und



Mädels schafften wir es beinahe, daß die gemütliche Hütte aus allen Nähten platzte. Wir schlepten auch viel Proviant für allerlei Schlemmereien hinauf, denn wir wollten ja zusammen ein »Rucksackküchen-Überraschungs-Menue« für uns hungrigen Bergsteiger kochen.

Aber zuerst einmal stürzten alle in die Matratzenlager, wo bei Kissenschlacht usw. richtig ausgelassene Stimmung aufkam. Auf

Dipl.-Ing. (FH) H. Mühlbacher Dipl.-Ing. J. Hilse

Vario



Hausgärten



Aussenanlagen



Planung - Ausführung



Landschaftsarchitektur

Unteraschau 1
83329 Waging am See

telefon 08681-4368
mobil 0173-3671876

SAK

© proprint

Innen- und Außenputzarbeiten

Maschinenputz

Bad Reichenhall 08651/5597

den Almwiesen rund um die Hütte tobten wir uns später mit einigen Spielen aus, aber bald suchten wir wieder Zuflucht im warmen Quartier, da herbstlicher Nebel aufzog. Dann endlich war es so weit, uns den köstlichen Sachen für den Kochtopf zu widmen und ließen nach diesem Nudel-Gemüse-Festmahl den Abend spielend und singend ausklingen. Auch am nächsten Morgen herrschten trübe Wetteraussichten.

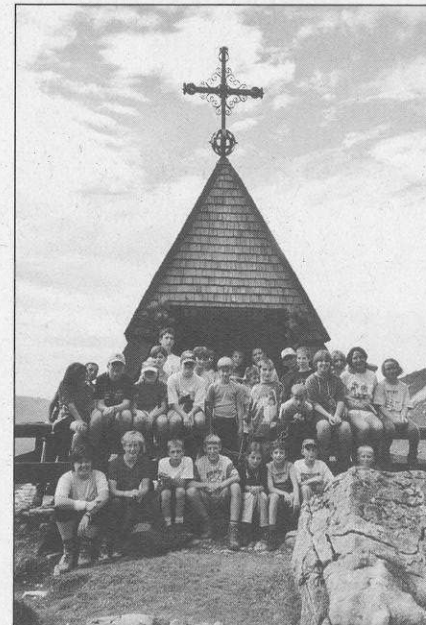
Trotzdem konnten wir uns einen kleinen Gipfelsieg (Peitingköpfl) einheimsen. Auch beim Abstieg hatten wir mit den Rutschpartien auf dem lehmig-glitschigen Steig noch unseren Spaß — zum Leid des Busfahrers, der die ziemlich verdreckte



Mannschaft wieder in die Heimat chauffierte.

Zum Schnuppertag am Kletterturm in Traunstein fanden sich 12 Kraxler und Kraxlerinnen ein. Zwar mußten wir uns aufgrund der frischen November-Temperaturen warm einpacken und mit heißem Tee versorgen, doch das konnte echte Alpinisten nicht abschrecken. In den unterschiedlich schwierigen Routen arbeiteten sie sich immer wieder gekonnt am Seil gesichert hinauf und das Ablassen aus der schwindeligen Höhen faszinierte sie auch recht bald. Erst als wir Seil und Gurte schon zusammenpackten, zeigten sich auf einmal ein paar wärmende Sonnenstrahlen durch die Nebelglocke. Das konnte uns dann aber auch nicht mehr vom Aufbruch abhalten.

Für den Oktober hatten wir uns entschlossen einmal die Schlangenfarm in Hammerau bei Ainring zu besichtigen. Keiner von uns sieben hatte schon jemals so viele giftige Schlangen auf einmal zu Gesicht bekommen — geschweige denn eine Klapperschlage klappern hören! Die letztere gefiel uns besonders gut und wir waren froh die zahlreichen Tiere



MALER EPPLER

**Ausführung aller Malerarbeiten!
Verarbeitung und Verkauf von Naturfarben!
Vollwärmeschutz mit verschiedenen
Materialien!**

Meisterbetrieb

Hans Epple

Salzburger Straße 26 · 83329 Waging am See
Telefon (08681) 514 · Fax 1345

Florian Epple

Surtal 35 · 83362 Surberg · Telefon (0861) 2777

Die Waginger Bergsteiger
treffen sich im

Gasthaus Bräukeller

Familie Hans Parzinger

Salzburger Straße 23
83329 Waging am See
Telefon (0 86 81) 219

hinter Glasscheiben verschlossen zu wissen. Neben vielen Giftschlangen wie Vipern und Cobras gibt es auch Riesenschlangen wie Anakondas und Pythons in den Terrarien zu sehen. Die stolzen Besitzer der Farm berichteten uns Erstaunliches vom Umgang und Leben mit den Schlangen. Nachdem wir alle

heil wieder raus kamen, nutzten wir den superschönen Tag noch zum Schlittensfahren am Högl.

Zur »staaden Zeit« haben wir beschlossen, in diesem Jahr einen kurzen Winterschlaf einzulegen. Dafür können wir uns so mehr auf's nächste Zusammentreffen im Januar 2000 freuen, wo wieder alle Brett- und Kurvenfans auf ihre Kosten kommen werden.

Ich denke, auch das neue Programm entspricht einigermaßen Euerem Interesse, ansonsten lasst Euch einfach überraschen, denn miteinander Spaß haben wir auf alle Fälle.

Marita Kuglstatter



**Rundum
gut beraten!**



Tisch & Küche WIEDEMANN

Seestraße 11 · Waging am See
Telefon (08681) 230 · Telefax (08681) 4447



GRABNER

Heizung
Sanitär
Kundendienst

Seit 1. 1. 98 gelten
neue Abgas-Grenzwerte!

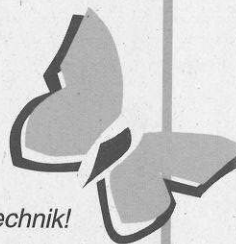
Es geht um Ihre Heizung!

— Lassen sie Ihre Anlage regelmäßig warten,
— lassen Sie sich unverbindlich beraten!
Eine gute Anlage leistet mehr als der Gesetzgeber,
Ihr Sparschwein und die Umwelt fordern!

Unser Kundendienst — Ihr Vorteil!

GRABNER - Ihr Partner für ökologische Haustechnik!

Alte Reichenhaller Straße 3 · 83317 Teisendorf
Fax 65 85 · Tel. 08666/6363



Ortsgruppe Waging am See

Kurzbericht

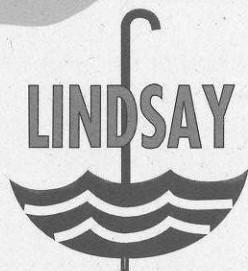
Die Beteiligung an unseren Alpenvereinsabenden ist nach dem Hoch im Vorjahr leider wieder zurückgegangen, auf durchschnittlich 31 Besucher. Höhepunkt war wohl der Vortrag von Anderl Mannhardt über die erste Durchsteigung der Diamirflanke auf den Nanga Parbat im Jahre 1962. Bei den Touren erfreuen sich besonders die Radltouren steigender Beliebtheit. Die Tour um die Steinberge (25. Juli) wurde seither schon häufiger wiederholt. Zweimal wurde in Waging der sektionseigene Kletterturm aufgestellt. Sehr erfolgreich war auch wieder die Beteiligung am Ferienprogramm der Marktgemeinde (2x Kletterturm Traunstein mit über 40 Kindern). Einen Schritt vorangekommen sind wir beim Aufbau einer Jugendgruppe. Ganz besonders freuen wir uns über 19 Neumitglieder, die 1999 den Weg in unseren Verein gefunden haben.



Tourenrückblick:

06.01.1999:	35. Traditionstour zum Hochstaufen	(23 Teilnehmer)
24.01.1999:	Winterwanderung zum Hochgern	(3 Teilnehmer)
21.02.1999:	Skitour zum Kuhkaser	(ausgefallen)
14.03.1999:	Skitour zum Kl. Mosermandl (Ersatzziel für Gr. Guglspitze,	4 Teilnehmer)
10.-11.04.1999:	Skihochtouren im Sellrain, Pforzheimer Hütte	(5 Teilnehmer)
16.05.1999:	Bergwanderung zum Saurüsselkopf (Ersatz für Adlerkopf,	12 Teilnehmer)
01.06.1999:	Abendwanderung zur Stoißer Alm	(4 Teilnehmer)
13.06.1999:	Bergwanderung zum Hirschberg	(17 Teilnehmer)
26.06.-03.07.1999:	Tourenwoche in Osttirol	(31 Teilnehmer)
11.07.1999:	Bergwanderung zum Sarstein	(ausgefallen)
25.07.1999:	Radltour rund um die Loferer und Leoganger Steinberge	(28 Teilnehmer)
13.-18.08.1999:	Hochtourenwoche Julische Alpen	(15 Teilnehmer)
18.-19.09.1999:	Bergtour zum Birnhorn	(7 Teilnehmer)
24.10.1999:	Bergwanderung zum Braunedelkogel	(14 Teilnehmer)
07.11.1999:	Bergwanderung zum Heuberg	(ausgefallen)
12.12.1999:	Skitour zum Hochfölln	(5 Teilnehmer)

Schwimmbad Sauna • Whirlpool Wasserenthärter



natürlich durch

Heindel GmbH

83317 Teisendorf-Hörfing
Untersbergstraße 4
Telefon (08666) 71 87 • Fax 86 97

Ferdinand  *Kumminger*
SCHREINEREI

**FENSTER • TÜREN • INNENAUSBAU • KÜCHEN • MÖBEL
MATRATZEN**

Telefon: 08 666/394 • Fax: 08 666/86 58
BAHNHOFSTRASSE 9 • 83317 TEISENDORF

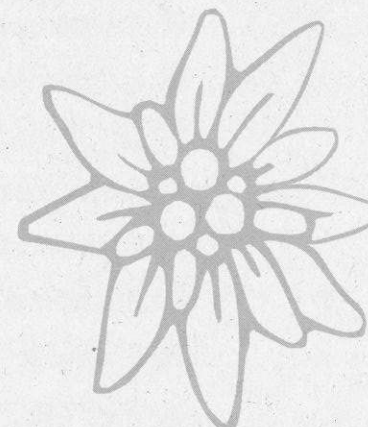
Alpenvereinsabende:

12.01.1999:	Jahreshauptversammlung	(41 Anwesende)
02.03.1999:	Josef Mehlhart: »Kleine Lawinenkunde«	(27 Anwesende)
30.03.1999:	Hans Putzhammer: »Mexico«	(26 Anwesende)
04.05.1999:	Anderl Mannhardt: »Die Erstbesteigung der Diamirflanke auf den Nanga Parbat«	(34 Anwesende)
07.09.1999:	Franz Dürrschmidt: »Hochtouren im Engadin«	(30 Anwesende)
28.09.1999:	Bruno Luckensteiner: »Die kleinen Sunda-Inseln«	(30 Anw.)
08.11.1999:	Rudi Wallner: »Klettern in drei Kontinenten«	(23 Anwesende)
07.12.1999:	Adventsfeier	(36 Anwesende)

Ausblick:

Auch im Neuen Jahr bleibt als größte Herausforderung, neue (und auch alte) Mitglieder ins Vereinsleben zu integrieren. Das ist nicht allein Aufgabe des Vorstandes, bitte ich dazu um Ideen und tatkräftige Unterstützung aller. Vorgesehen sind neben dem Tourenprogramm und den Alpenvereinsabenden insbesondere ein öffentlicher Vortrag der beiden Spitzenkletterer Alexander und Thomas Huber im Pfarrsaal, die Beteiligung an der »Pfingstdult«, einem Fest, das die Wager Ortsvereine zu Gunsten der Renovierung der Pfarrkirche veranstalten, sowie die Mitgestaltung des Wager Ferienprogrammes. Daneben werden weiterhin die Familienwandergruppe und die Jugendgruppe einen Schwerpunkt der Vereinsarbeit bilden. Notwendig ist eine kontinuierliche Rekrutierung jüngerer Touren- und Fachübungsleiter.

Lorenz Mayer



karge Oase in einer endlosen Welt aus grauem Nebel.

Anderntags schauen wir im Vorbeigehn rein in das Triglav-Haus, einem Hotel mit Rezeption in 2.500 m Höhe für 300 Bergsteiger. Daneben eine einzigartige Bergkapelle, vor ein oder zwei Jahren eingeweiht vor 5000 (!) Menschen. Der Pragweg, das Partisanendenkmal im Vratatal, das Aljaz-Haus.

Im Regen fuhren wir hinaus nach Mojstrana und Kranjska Gora, erkundeten die Wetteraussichten und planten für die nächsten Tage um. Wir erlebten, gut geborgen im Ticar-Haus am Vrsic-Pass, ein schlimmes Gewitter. Dieses Unwetter hat, wie wir später erfahren haben, die Straße im Vratatal, auf der wir am Nachmittag ins Tal herausgefahren waren, vermut.

Am Morgen überraschende Aufhellungen! Vielleicht reicht's für den Normalweg auf den Prisojnik? Auf dem stellenweise bös vermuten-Steig hinauf und hinein in den finsternen

Nebel. Das Okno, das berühmte Felsenfenster, heute ein dunkelgraues Loch in einem fast schwarzen Rahmen, aus dem das Drahtseil des Klettersteiges herausleitet. Der Grat zieht sich, irgendwann und irgendwo dann doch der Gipfel. -

Nassgeworden sind wir nicht, diesen Tag nicht und die ganze Woche nicht. Immer schafften wir's rechtzeitig ins Tal oder in die Hütte. Und als es einmal schon in der Früh regnete, das war nach unserem Zeitplan am vorletzten Tag, da standen unsere Autos wenige Meter vor der Hütte, und wir fuhren nach Hause.

Zu erzählen gäb's noch manches von dieser knappen Woche. Von Erlebtem und von Träumen, die wir mit nach Hause nahmen. Und in der Erinnerung und in den Träumen wachsen aus den grauen Nebeln Bilder voll Farbe und Leben.

Lorenz Mayer.

Jugendgruppe Waging

Auch ohne Zugspitze war's zünftig...

Bericht von der Jugendwanderwoche in Garmisch

Leider sind für die Jugendwoche in Garmisch-Partenkirchen mit geplantem Zugspitzaufstieg nach mehreren kurzfristigen Absagen nur fünf Teilnehmer übriggeblieben. Jedoch störte uns das wenig, als wir am ersten August am Traunsteiner Bahnhof in den Zug stiegen. Nachdem wir in München, wo Markus im Zug fast seine Bergschuhe vergessen hätte, umgestiegen waren, erreichten wir unser Ziel Garmisch-Partenkirchen noch am Vormittag. Dort sperrten wir unsere

großen Reisetaschen in ein Schließfach, um sie zur Krottenkopfhütte nicht mitnehmen zu müssen. Mit dem Zug fuhren wir zurück nach Oberau, um uns zu Fuß zur Hütte auf den Weg zu machen. Etwa eine halbe Stunde marschierten wir über flaches Gelände, dann jedoch ging es endlich aufwärts. Wir ließen uns sehr viel Zeit und machten mehrere Pausen. Doch als nur noch eine Stunde zu gehen war, wurde es plötzlich schnell kühler und es fing an leicht zu regnen. Das beschleunigte natürlich unser Tempo und bald hatten wir die Hütte erreicht. Nachdem wir uns dort einquartiert hatten, spielten wir Karten oder vertrieben uns die Zeit mit dem Abzeichnen eines lustigen Plakats, dass an der Hüttenwand hing. Am Abend hatten sich die meisten Wolken wieder verzogen und wir stiegen noch zum 2089 m hohen Krottenkopf hinauf, um uns den Sonnenuntergang anzusehen.

Am nächsten Tag verließen wir die Hütte, in der wir die einzigen Gäste gewesen waren und machten uns auf den Weg zurück nach Garmisch-Partenkirchen. Unser Weg führte uns an der Esterbergalm vorbei, wo wir eine längere Pause einlegten. Endlich in Garmisch angekommen, holten wir unser Gepäck und fuhren mit dem Bus nach Burgrain, wo wir in einer Jugendherberge übernachten wollten. Die hatte jedoch bei unserer Ankunft noch geschlossen, so dass wir unsere Badehosen auspackten und in einem nahegelegenen Bach in eiskaltem Wasser badeten. Am Abend aßen wir noch in einer Pizzeria und nach einer kurzen Dusche hauten wir uns ins Bett.

Am nächsten Morgen gingen wir erstmal zum Einkaufen. Wir mussten Proviant für die bevorstehende Tour zur Höllentalanger-Hütte besorgen. Unser Hunger wurde in einer Imbissbude gestillt. Als wir alles Nötige eingekauft hatten, fuhren wir mit dem Bus zur bekannten Olympiaschanze in Garmisch, die wir auch gleich besichtigten. Zur größten Schanze konnten wir nicht hinauf, doch es war schon atemberaubend genug, oben von der mittleren Schanze herunterzuschauen. Anschließend gingen wir zu der gegenüberliegenden Sommerrodelbahn und rodelten einige Male. Danach fuhren wir mit dem Bus wieder zum Bahnhof zurück. Jetzt mussten wir uns noch die Zeit vertreiben, denn der Bus nach Hammersbach ging erst später. So gingen wir zum Minigolfspielen. Als wir dann schließlich in Hammersbach ankamen, gingen wir sogleich los. Kurz vor dem Eingang zur Höllentalklamm überraschte uns plötzlich ein heftiger Platzregen, so daß wir uns etwa eine halbe Stunde eng aneinandergedrängt unter dem Dachvorstand der Materialseilbahnstation unterstellten. Doch

Gott sei Dank hörte es bald wieder zu regnen auf und wir konnten weitermarschieren. An der Klamm angekommen, bewunderten wir die hohen Wasserfälle und das atemberaubende Tosen des Wassers. Einige Male sahen wir sogar riesige Eis- und Schneebrocken, die von oben in die Schlucht hereingestürzt und steckengeblieben waren. Nach der Klamm war es dann nicht mehr weit bis zur Höllentalangerhütte, wo wir übernachteten.

Am nächsten Morgen brachen wir gleich auf zum Kreuzeckhaus. Als wir die Knappenhäuser und das Hupfleitenoche passiert hatten, machten wir einen Abstecher zum Schwarzenkopf. Dort hatten wir eine wunderbare Aussicht auf den Zugspitzgipfel, den wir in zwei Tagen besteigen wollten. Nachdem wir unsere Rast beendet hatten, war es nicht mehr weit zum Kreuzeckhaus. Kaum an der Hütte angekommen, fing es heftig an zu regnen und ein Gewitter zog auf. Da hatten wir nochmal Glück gehabt! Als es wieder zu regnen aufgehört hatte, gingen wir zu einer kleinen Erhebung in der Nähe von der Hütte und bauten verschiedene Sachen aus Holz, die wir mit unserem Taschenmesser bearbeiteten. Nachdem wir in der riesengroßen Hütte, in der man eine halbe Weltreise machen musste, um seinen Schlafplatz zu erreichen, Karten gespielt hatten, kam die große Enttäuschung: Wir hatten den Wetterbericht abgehört, der für die folgenden Tage nichts Gutes vorhersagte. So war unser geplanter Zugspitzaufstieg in Gefahr. Wir konnten nur den nächsten Tag abwarten.

Doch auch am nächsten Morgen verhielt der Wetterbericht nichts Gutes, so dass wir unsere Tour abbrechen mussten. Die Enttäuschung stand allen ins Gesicht geschrieben. So fuhren wir am Vormittag mit der Seilbahn hinunter ins Tal. Um die Woche jedoch noch mit etwas Gutem zu beenden, beschlossen wir, die Partnachklamm zu besichtigen, die wir normalerweise erst am letzten Tag, also nach der Zugspitzbesteigung zu Gesicht bekommen hätten. Die geradezu märchenhaft schöne Klamm faszinierte uns fast noch mehr als die wilde Höllentalklamm.

Die Heimfahrt traten wir wieder mit dem Zug an. In München waren wir zu einem Zwischenaufenthalt gezwungen, weil das Bayernticket bestimmte Sperrzeiten hatte. So bummelten wir quer durch die Innenstadt,

und sahen uns einen Film im IMAX-Kino an. Schließlich konnten wir wieder weiterfahren und kamen am Abend nach Hause.

Lorenz Mayer jun.

Familienwandergruppe Waging Familienbergfreizeit am Giglachsee...

Die idyllisch in knapp 2.000 Meter am Giglachsee in den Schladminger Tauern gelegene Ignaz-Mattis-Hütte war der Stützpunkt der letztjährigen viertägigen Familienbergfreizeit der Familienwandergruppe. Die beiden Gruppenleiterinnen Micha Weber und Rosi Mayer hatten, teilweise engagiert unterstützt durch teilnehmende Kinder, für die insgesamt 14 Kinder und 13 Erwachsenen ein abwechslungsreiches Programm ausgearbeitet, so daß die vier Tage trotz des nicht optimalen Wetters keinem zu lang wurden.

Nach dem Hüttenaufstieg von der hochgelegenen Ursprungalm, vorbei an wildweidenden Pferden, bezogen wir das Quartier in einem Nebenhaus, das der Wirt allein unserer Gruppe zuwies.

Anschließend erkundeten wir gleich die nähere Umgebung, die von zahlreichen größeren und kleineren Seen geprägt ist, deren größter der Giglachsee ist. In diesem See scheint es riesige Forellen zu geben. In der Mattis-Hütte sind zwei präparierte Prachtexemplare ausgestellt.

Die Wanderung des zweiten Tages führte uns zum Dippmannstollen, in dem vom Mittelalter bis um 1900 Silber, Kupfer, Blei, Kobalt und Nickel abgebaut wurden. Der Österreichische Alpenverein hat sich seiner angenommen und ihn als Schaustollen erhalten.

Mit Stirn- und Taschenlampen begingen wir auf schmalen Spurbrettern die in den Berg gehauenen Gänge, die uns eine eindrucksvolle Vorstellung von den äußerst strapaziösen Bedingungen vermittelten, unter denen die Knappen einst Schwerstarbeit verrichten mussten. Im Innern des Berges waren viele Grubenwege mit einer dicken Eisschicht bedeckt. Am Umkehrpunkt schalteten wir für kurze Zeit unsere Lampen aus.

Am Stollenausgang war manchem die Erleichterung über die Widererlangung des Tageslichts ins Gesicht geschrieben. Der geplante Weiterweg über die nahe gelegenen Gipfel fiel dem einsetzenden Regen zum Opfer. Wir stiegen deshalb schnell wieder ab und unternahmen in und um die Hütte lustige Spiele und einen Postenlauf.

Der nächste Tag war noch grau und kühl, aber trocken. Doch beim Spielen am Brettersee jammerten höchstens die Erwachsenen über die kühle Witterung. Einige Gipfelstürmer erklommen derweil die Kampspitze. Zurück bei der Hütte begaben wir uns alle auf eine spannende Ökoralley. Nach dem Abendessen saßen wir noch bei einem zünftigen Hüttenabend beisammen.

Endlich bescherte uns Petrus noch einen wunderschönen Tag, und die meisten bestie-

gen zum Abschluss mit der 2.472 m hohen Lungauer Kalkspitze noch einen stolzen Gipfel.



Ostertour '99...

Skitouren rund um die Essen-Rostocker-Hütte

2. April 99 -
Karfreitag

21 Teilnehmer, verpackt in 3 Autos und einen Pritschenwagen bzw. Doppelkabiner bzw. — lt. Mautgebühr Felbertauern — Lkw, starten unterm Vollmond um 5 Uhr Richtung Streden über Prägraten und Bobojach. Am Parkplatz angekommen schulterten alle ihre Rucksäcke, einige setzten sich dabei auf den Hosenboden. "Die graue Eminenz" auf der Suche nach einer Unterkunft ziellos auf dem Parkplatz umherirrend, wurde für die nächsten drei Tage unser ständiger Begleiter. Der 2 - 3-stündige Anstieg zur Essen-Rostocker-Hütte (2200 m) gestaltete sich unter tiefblauem (stahlblauem) Himmel über bockelharte Lawinenkegel und eisige Steilstufen sehr schwierig. Absteigend rot- und braunesichtige, steigeisenträgende, Frauen an Leinen führende, berggesättigte Tourenskigeher erschwerten den Aufstieg zusätzlich.

Nichtsdestotrotz erreichten wir alle die Hütte. Der größte Teil unserer Gruppe wurde im »Zuaheisl« (auch - Winterraum bzw. Selchstube) einquartiert. Nach kurzer Erholungspause starteten wir noch zum nachmittäglichen Firnerlebnis in Richtung Türmljoch (2790 m). Mit zunehmender Höhe verkleinerte sich die Gruppe zusehends und nur wenige (in Zahlen 3) erreichten den Vorgipfel des Großen Happ (3310 m). Bei der Abfahrt wurden die Anstrengungen mit bestem Firn belohnt. Nach dem kurzen Gegenanstieg wieder hinauf zur Hütte freute sich schon jeder auf ein Bergsteigeressen und 1 - ... Halbe Dunkles.

3. April 99 —
Karsamstag

Unser Ziel ist die Dreiherrnspitze (3499 m). Bei schönstem Wetter machen wir uns gegen 8.30 Uhr auf den Weg in Richtung Reggentörl (3056 m).

Dort wurden nach kurzer Brotzeit die Gurte angelegt, bevor wir uns auf den Weg über den Umbalkees machten. Die günstigen Schnee-verhältnisse machten ein Anseilen aber unnötig, obwohl der Weg zwischen imposanten Gletscherbrüchen hindurchführte. Interessant gestalteten sich die letzten 400 Hm auf den Gipfel, die zuerst einen steilen Firnhang hinaufführten, an dessen Ende eine Wächte zu überwinden war. Die letzten 200 Hm führen wieder über leichtes Skigelände zum höchsten Punkt, von wo wir einen herrlichen Rundblick genießen konnten. Nach einer kurzen aber spektakulären Abfahrt dreiteilte sich die Gruppe. Ein Teil stieg wieder auf in Richtung Simony-Spitz und fuhr in übelstem Bruchharsch über den Simonykees in Richtung Hütte ab. Eine weitere Gruppe hatte sich im Kar, das oststeitig von der Vorderen Grubachspitze gleichmäßig über 400 Hm hinunterführt, als Ziel gesetzt. Leider wurden aber auch diese Gruppe nicht mit dem erwarteten Pulverschnee, sondern auch mit Bruchharsch belohnt. Das abendliche Bergsteigeressen genossen wir wieder im Rostocker-Stüberl, einer gemütlichen Stube mit Kachelofen. Die Vorräte an dunklem Bier waren an diesem Abend erschöpft.

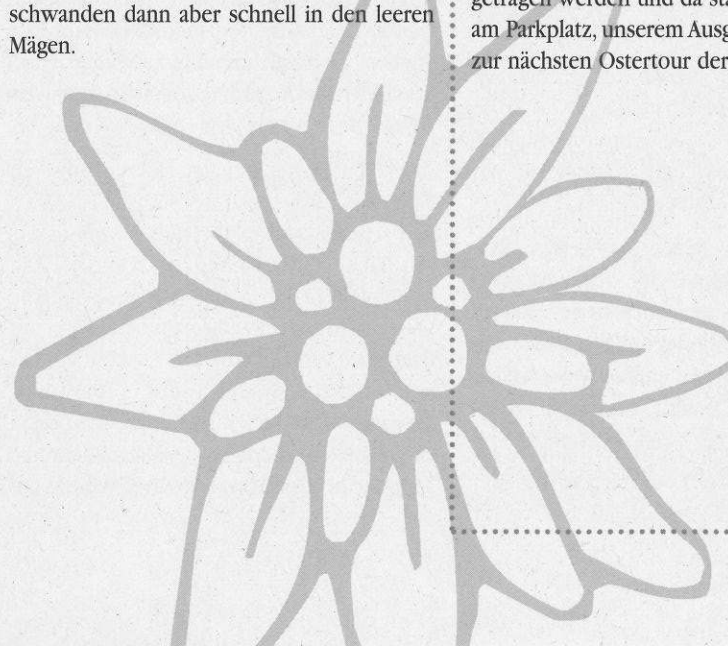
4. April 99

Wie jeder Tag beginnt auch dieser mit dem Aufstehen (7.00 Uhr). Abmarsch pünktlich um 8.30 Uhr in Richtung Malhamspitz. Das Wetter ist heute nicht mehr ganz so schön, es ist bewölkt und die Gipfel sind teilweise in Wolken. Nach der Querung von der Hütte in die Mulde unterhalb des Malham-Kees führt der Weg hinauf über stufiges Gelände auf den Gletscher, über dem man flach aufsteigend die Scharte zwischen Südlicher und Mittlerer Malham-Spitz erreicht. Einige ließen sich von Wind und Schneefall nicht abschrecken und steigen noch die letzten 70 Hm bis zum Gipfel der Mittleren Malham-Spitz auf. Die Abfahrt gestaltete sich abwechselnd in Pulver und Bruch über den Gletscher hinunter. Eine kleine Gruppe querte noch hinüber zum Rostocker Eck, dem Hausberg der Essen-Rostocker-Hütte. Nachdem wir heute schon früher auf der Hütte zurück waren, konnten wir noch Kaffee und Apfelstrudel genießen, bevor wir das Abendessen herbeisehten. Die Portionen Spaghetti mit Gorgonzolasoße verschwanden dann aber schnell in den leeren Mägen.

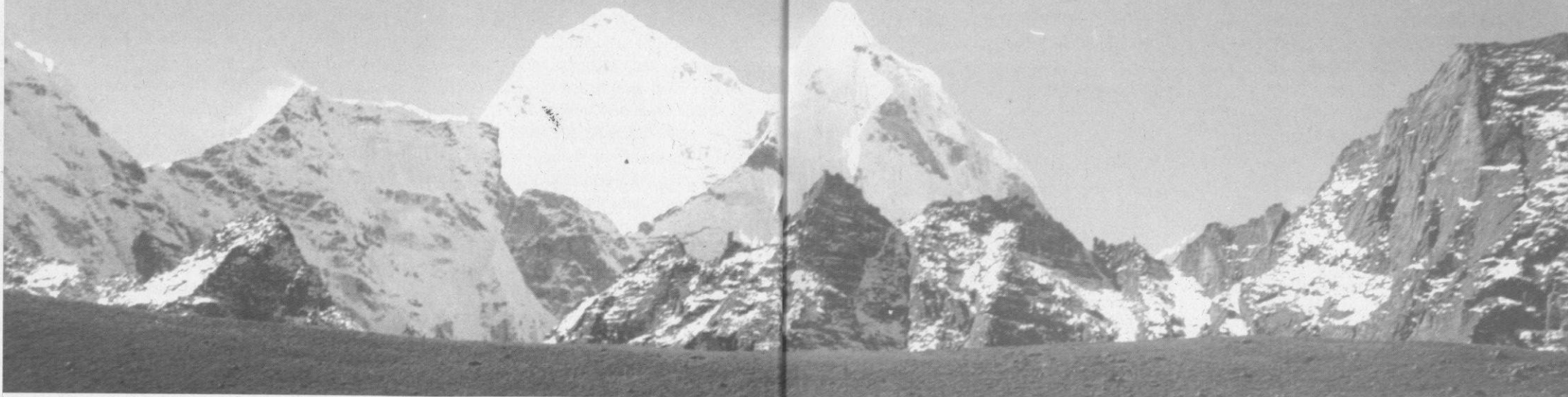
5. April 99

Am letzten Tag unserer Ostertour ging es Richtung östliche Simonyspitz. Das Wetter hatte sich zunehmend verschlechtert und über Nacht waren 30 cm Neuschnee gefallen. Als wir um 8.30 wieder losmarschierten hatte es bereits die Gipfel eingehüllt, trotzdem gingen wir zielstrebig nach oben. Wir hatten ja »Cipsi«!! Mühsam spürten wir den Weg Richtung Gipfel, überquerten Gletscherbrüche und mußten trotzdem 200 Hm unter dem Gipfel umdrehen. Der letzte Hang war zu steil und durch den Neuschnee wurde es kritisch. Nach kurzer Besprechung kehrten wir um. Bei der Abfahrt machte der Nebel einige Augenblicke auf, die uns reichten, die unverspurten Hänge hinunter zu wedeln. Am Nachmittag wurde noch auf der Hütte Kaffee getrunken, eine Suppe geschlürft und die Rucksäcke für die Heimreise gepackt.

Die Abfahrt gestaltete sich unschwierig, da die vereisten Hänge durch die Sonne auffröhen. Nun mußten nur noch die Ski 500 Meter getragen werden und da standen wir wieder, am Parkplatz, unserem Ausgangspunkt. — Bis zur nächsten Ostertour der JDAV.



DIE AMA DABLAM



In unserer Sprache übersetzt: »Mutter der Erde« und in der Bergsteigersprache das »Matterhorn« Nepals. Ich sah diesen wunderschönen Berg zum erstenmal bei einem privaten Lichtbilderabend. Spontan entstand bei mir der Wunsch, da möchte ich hinauf.

Am 22. September abends, saß ich dann in Salzburg im Flugzeug auf dem Weg dorthin. In Wien traf sich die Gruppe vom DAV-Summit-Club zum Weiterflug nach Kathmandu. Wir waren sieben mit unserem Führer.

Nach einem siebeneinhalbstündigen Flug landete die Maschine am Zielort. Zweimal streifte ich schon bei meinen früheren Reisen diese exotische Stadt. Jedesmal jedoch nach dem Erlebnis am Berg, mit dem Wunsch nach Bad und Bett.

Diesmal war es umgekehrt. Ich komme als verwöhnter Europäer. Es ist noch schwül und drückend heiß, der Himmel regenschwer. In

Kathmandu sind nur die Hauptstraßen befestigt zudem gibt es keine Müllabfuhr. Diese Aufgabe übernehmen dafür viele streunende Hunde, struppige Kühe und Federvieh. Kathmandu ist ein ethnischer Schmelztiegel. Die Fröhlichkeit der Menschen auf den Straßen ist bezeichnend. Wir erleben eines der vielen Feste und bekommen dabei das nepalesische Königspaar kurz zu Gesicht.

Zwei Tage später bangten wir um unseren Flug nach Lukla, denn der Monsun ist dieses Jahr sehr hartnäckig. Die Turbulenzen in diesen kleinen Maschinen sind enorm. Die Landepiste in Lukla ist nicht befestigt. Die Trassenführung nutzt die natürliche Form des Berges, sie verläuft aufwärts. Lukla ist ein Ort mit tiefen Spuren des Tourismus, Ausgangspunkt vieler Trekkingrouten. Nach einer kurzen Teepause und nachdem die Tragtiere beladen waren, machen wir uns auf

den Weg. Es regnet leicht und von den umliegenden Bergen ist nichts zu sehen. Lukla liegt auf 2800 m. Die Berghänge zu unserer Rechten sind bewachsen mit Nadelgehölzen; zum Beispiel Tannenbäume mit langen blaugrünen Nadeln und großen Zapfen. Weiters Pinien u. Föhren. Birken, Ahorn, Berberitzen mit ihren roten Früchten und eine Wildrose die jetzt im Herbst Früchte trägt, etwas größer als die Hagebutte. Dazwischen Rhododendren, als niedere Bodendecker, Büsche und knorrige Bäume. Es bedarf wenig Phantasie sich auszumalen, wie wunderschön es hier in der Blütezeit sein muß. Unser Weiterweg führt entlang des tosenden Dut Kosi (Milchfluß), im stetigen leichten Anstieg, in einer guten Woche zum Basislager nach Mingbo.

Der Anmarsch ist ein sogenanntes Lodge-Trekking. Lodges gibt es auf den Haupttrouten mehr als Hütten in den Alpen. Die

Unterbringung ist einfach, die Verpflegung landesüblich, auf Wunsch aber auch den internationalen Gästen angepasst. Der Weg nach Namche Bazar ist sehr viel begangen. Der Ort Namche Bazar schmiegt sich in einem Halbkreis an einen Berghang. Bis hierher kommen die Tibeter mit ihren Waren über den Nangba-La. Es ist ihnen untersagt tiefer zugehen. Zwei Tage verbrachten wir in diesem internationalen, im Nebel sehr gespenstischen Ort. Unser Sirdar kommt aus diesem Tal und lud die Gruppe in sein Elternhaus ein. Dieses steht in Khumthung, eineinhalb bis zwei Gehstunden von Namche Bazar entfernt. So hatten wir die Gelegenheit, ein nepalesisches Bauernhaus und seinen Aufbau kennenzulernen. Die Häuser sind alle an den schützenden Hang gebaut, Paterre ist das Vieh untergebracht und im I Stock darüber befindet sich der Wohnraum. In diesem einen Raum findet das tägliche Leben statt.

Eine offene Feuerstelle wärmt den Raum, der Rauch zieht durch die Ritzen im Dach ab. Das Wasser für den Tagesbedarf ist in großen Kupferkesseln an der Wand. Das Dorf hat eine gemeinsame Wasserstelle. Jeder Liter Wasser muß dort geholt werden. Dies ist meist Aufgabe der Schulkinder, überwiegend der Mädchen. Hinter diesem Wohnraum befindet sich eine kleine dunkle Gompa (Hauskapelle) mit einem »Tank« und einigen Butterlämpchen. Die Gastfreundschaft, die Bewirtung mit einfachsten Mitteln, die Herzlichkeit dieser einfachen Menschen läßt mich nachdenklich werden.

Mit »Namaste« verabschieden wir uns und setzen am nächsten Tag unseren Fußmarsch fort. Unser Ziel, die Ama-Dablam hat sich bis jetzt noch nie gezeigt. Tief hängende Wolken vereiteln dies. Beim langsamen Nähern zu unserem Ziel, streifen wir die Orte Tengpoche, ein religiöses Zentrum der Sherpa, Pangboche, Pheriche und Lobuche.

Mittlerweile sind wir schon auf knapp 5000 Metern angelangt. Je höher wir kommen um so karger ist die Landschaft. In Pheriche sehen wir ganz kurz im Sternenlicht unser Ziel, wie ein glitzernder Obelisk steht sie da.

Die folgenden Tage sind wieder wolkenverhangen, von Schnee und Graupelschauern begleitet. In Lobuche schneidet der scharfe Nuptsegat die Wolkendecke auseinander. Ein gigantischer Anblick, frisch verschneit noch mächtiger. Wir gehen zur Höhenanpassung bis nach Gorah-Shep auf 5100 m und steigen wieder ab bis 4400 m nach Dingpoche. Dort nächtigen wir in einer sehr komfortablen Lodge. Es gab hier sogar eine Dusche, nur die Außentemperaturen waren wenig einladend zum Duschen. Am nächsten Tag — beim Aufbruch zum Basislager schien der Nebel noch tiefer zu hängen. Mittlerweile hatten

wir einige Ausfälle. Das naßkalte Wetter fordert seinen Tribut und hatte Erkältungen zur Folge. Nach etwa 3 Stunden Gehzeit kamen wir im Camp an. Begrüßt von unserer Vorhut, der Küchenmannschaft, zwei Schweizern und einer norwegischen Expedition. Es schneite, wir waren alle mehr oder weniger feucht, das drückte auf die Stimmung.

Der erste Tag im Base-Camp ist immer ein Ruhetag. Man vertritt sich die Beine, erkundet etwas die Umgebung - unsere Heimat für 14 Tage - ordnet die Ausrüstung und ißt und ißt. Die Küche ist ausgezeichnet und es ist immer wieder spannend, was aus dem Küchenzelt alles auf unseren Tisch kommt. Am nächsten Tag kommen die Angeschlagenen nach. Der weitere Aufstieg kann beginnen, wenn das Wetter mitspielt! Das Wunder geschieht. Der nächste Tag wird sonnig. Unser Sirdar organisiert eine Pucha. Dies ist eine Bitte an die Götter um einen guten Verlauf der Bergfahrt. Dabei mußten wir unsere Eisgeräte in einem Kreis zum Altar stellen. Erst danach schultern wir unsere Rucksäcke zur ersten Annäherung an den Berg. Lager I befindet sich auf einem Moränenhügel auf gut 5000 m, eine Gehstunde unter den sogenannten Platten. Selbst auf dieser Höhe blühen unzählige Enziane und zwei Arten von Edelweiß.

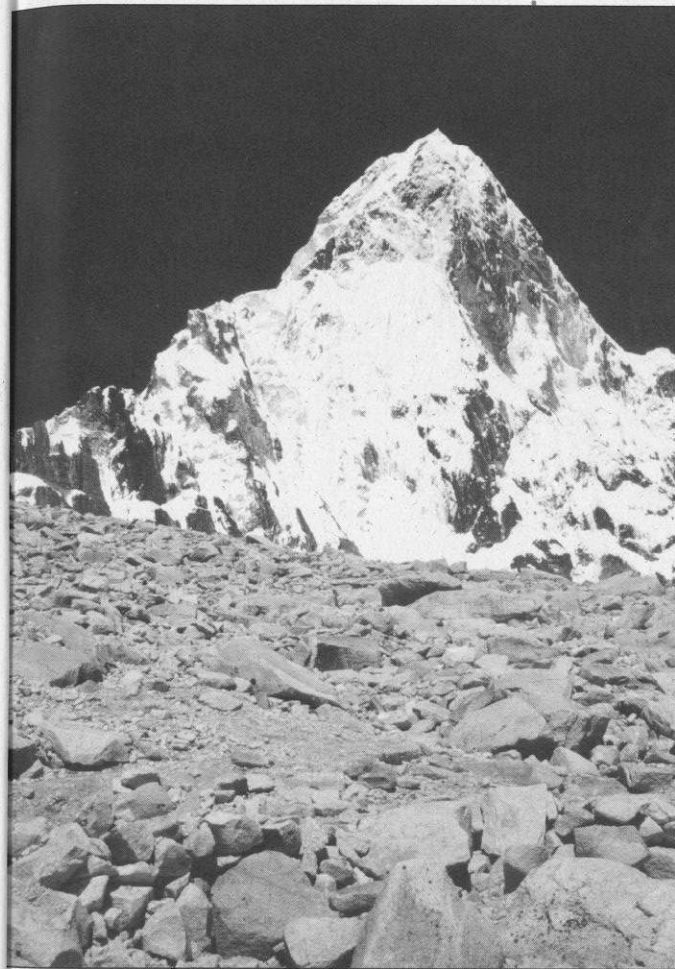
Unsere Zelte auf Lager I standen bereits, die Climbing-Sherpa waren am Werke. Eine Zeltnacht ist lang, das Gehör ist hier nicht bombardiert mit hunderterlei Geräuschen. So ist es hörbar wenn sich auf dem Zeltdach eine weiße Decke niederläßt. 10 - 15 cm Neuschnee liegen auf dem Zelt und den großen, mit Flechten bewachsenen Blöcken. Dies erschwerte den weiteren Aufstieg enorm. Trotz des grauen Tages und des leichten Schneefalls, konnten wir einen Teil des Weiterweges mit Fixseilen versichern.

Die Stimmung in der Gruppe ist sehr gut, die gemeinsame Arbeit schafft Solidarität. Wir verbringen eine zweite Nacht im Hochlager. Am drauffolgenden Tag wieder Neuschnee und das gleiche Einheitsgrau. Wir steigen weiter

der schneit und graupelt es. Es ist der erste anstrengende Tag. Wir sind über Lager II hinaus gekommen, auf etwa 5800 m, wollen aber noch ins Basislager absteigen. Gegen Abend reißt die Wolkendecke auf, ein unbeschreiblich

schönes Wolkenspiel in der untergehenden Sonne ist um uns. Wir bewegen uns wie in einem flammenden Inferno. Die Nacht wird kalt und drei wunderschöne Tage folgen.

»Rasttage«, nur die Augen wandern zum Gipfel, immer wieder die Route voller Respekt suchend. Der Verhältnisse wegen sind wir gezwungen abzuwarten, es fällt sehr schwer. Inzwischen ist noch eine weitere Expedition angekommen, es sind Franzosen. Der nächste Tag soll den erneuten Aufbruch zum Gipfel bringen. Das Wetter ließ dies nun auch zu. Wieder hielt der Sirdar eine kurze Pucha, dann verabschiedet uns die Mannschaft mit allen Guten Wünschen. Der Weg bergwärts ist uns schon bekannt, er fällt mir beim zweiten Aufstieg wesentlich leichter. Diesmal überspringen wir Lager I, steigen gleich weiter auf Lager II. Es ist bereits mit



auf, was mit zunehmender Höhe beschwerlich wird, denn es liegt beachtlich Neuschnee. Zudem erkunden wir diesen Tag über die ersten Kletterstellen hinaus. Immer wie-

drei Zelten bestückt auf einem Felsbalkon auf 5700 m, ein viertes stellen wir noch sehr luftig auf einer kleinen Scharte dazu. Die

Abendstimmung auf dieser Himmelsloge ist gigantisch. Jedoch zum langen Genießen wird es rasch zu kalt. Mein Blick auf den Höhenmesser verheißt nichts Gutes, er ist gestiegen.

Der nächste Tag wird zum Zwangsruhetag. Es fängt wieder an zu schneien, die Hoffnung auf den Gipfel sinkt mehr und mehr.

Erneut schneit und graupelt es den zweiten Tag. In einem kleinen Zelt zwei Tage untätig sind endlos. Gedanken über Sinn oder Unsinn einer solchen Unternehmung geistern durch den Kopf. Als der nächste Tag mit der erhofften Wetterbesserung beginnt, sind alle Zweifel verflogen.

Es geht höher ins Neuland. In der Herbstsaison war bisher noch keiner auf dem Gipfel. Ein Abschnitt unseres Weges war kein Neuland mehr, wir wußten, daß nach dem sogenannten Gelben Turm, die Schlüsselstelle im Fels, eine sehr steile Passage folgte. Trotz des Fixseils keine leichte Sache. Etwa gut 100 Höhenmeter, 70 Grad steil. Ich habe derartiges in den Alpen noch nie gemacht, mein Atem geht keuchend, der Rucksack zieht nach unten. Trotzdem ist dieses Höherkämpfen Meter für Meter schön. Dann wechselt Fels und Eis, immer mehr oder minder steil, verbunden durch schmale Grate. Der Ausstieg auf das Plateau erfolgt durch eine Schnee gefüllte Rinne in einer großen Spalte. Gespannt beobachten

wir die Wühlerei unseres Climbing-Sherpas, der als erster geht. Oben angelangt stößt er einen Freudenschrei aus.

Lager III auf 6300 m kann aufgebaut werden sobald wir alles Material auf dem Eiswulst haben.

Bis zum Sonnenuntergang war nicht mehr viel Zeit. Ein schneidend kalter Wind bläst durch bis auf die Knochen. In der folgenden Nacht wurde einer der Gruppe akut höhenkrank. Unsere Ärztin diagnostizierte ein lebensbedrohendes Hirnödem. Ohne lange Diskussion wusste jeder, jetzt gilt es rasch zu handeln und vor allem müssen wir zusammenhelfen. Der Kranke konnte sich nicht alleine anziehen und die ersten 100 m nicht ohne Unterstützung gehen. Es war sehr mühsam, jemanden, dem weder Beine noch Sinne gehorchen durch dieses schwierige Gelände talwärts zu bringen.

Gipfel ade!

Aber ein Menschenleben steht über jedem Gipfel.

Der über Funk angeforderte Hubschrauber kann nur bis 5000 m fliegen. Bis dahin hinunter müssen wir es schaffen. Unser Bergführer hat mit seiner Fachkompetenz Großes geleistet. Inzwischen verschlechterte sich das Wetter wieder und der Hubschrauber kann nicht fliegen.

Der zweite Climbing-Sherpa bringt uns die im Lager I deponierten Sauerstoffflaschen entgegen. Das Ehepaar aus der Schweiz hat reichlich Tee gekocht und empfängt uns damit auf Lager II. Je tiefer wir kommen, um so besser geht es dem Höhenkranken, nur der schwankende Gang verliert sich nicht. Inzwischen ist es Nacht geworden, es ist immer

noch eine Stunde bis ins Basislager. Jetzt kommt eine Geste unserer Begleiter die ich nicht unerwähnt lassen möchte. Der Sirdar, der Koch und der Kitchenboy kommen uns entgegen mit heißem Tee, heißer Suppe und gekochten Kartoffeln. In dieser Situation ein Festessen.

Nach 13 Stunden harter Arbeit und Anspannung schlüpfen wir dann im Basislager in unsere Zelte. Ich lag noch lange wach.

Am nächsten Morgen, sehr früh, kommt der Hubschrauber und bringt den Patienten ins Krankenhaus nach Kathmandu. Im Laufe des Tages verdichten sich die Wolken wieder und es beginnt erneut zu schneien. Ich mache mich noch einmal alleine in Richtung Berg auf, versuche die Gedanken zu ordnen und verabschiede mich, Steine suchend, vom Berg.

In drei Tagen wandern wir hinunter nach Lukla. Touristenschwärme kommen uns entgegen, dabei regnet es die letzten eineinhalb Tage mit wechselnder Heftigkeit. Wieder bangen wir um unseren Rückflug. Eine kurze Regenpause ist unsere Rettung. Die Landebahn in Lukla funktioniert beim Abflug wie eine Sprungschanze. In Kathmandu, heil angekommen, stand viel unter Wasser, dabei regnete es wolkenbruchartig weiter.

Nur zum Abschied präsentiert sich der Himalaya strahlend weiß unter einem makellos blauem Himmel. Auch ohne auf dem Gipfel gestanden zu sein war es eine eindrucksvolle Reise.

— Der Weg ist das Ziel! —

Resi Koch



DAS IST DER RICHTIGE WEG

Per Pedes durch Wald und Flur macht gemeinsam mit Gleichgesinnten doppelten Spaß. Wenn dabei auch Gesundheit und Fitneß Ihre Ziele sind, Kommen Sie diesen beim Wandern Schritt für Schritt näher.

Wer möchte nicht auch bei allen Geldangelegenheiten ein gutes Stück vorankommen? Dann unternehmen Sie die richtigen Schritte: zum Geldberater bei uns. Er kennt für alle Ziele den richtigen Weg.

SPARKASSE 
BERCHTESGADENER LAND

An alle aktiven Mitglieder... besonders aber an alle JugendleiterInnen und TourenleiterInnen

Sei dem Bezirksjugendleitertag im Oktober 1999 auf der Blauis-Hütte bin ich Mitglied im DAV-Schulungsteam des Bezirkes östliches Oberbayern/ Niederbayern.

In diesem Team werden Inhalte und Ziele für Jugendleiterfortbildungen erarbeitet und in den jeweiligen Schulungen vermittelt. Die Schulungen sollen zu einer ständigen Wissenserweiterung der Jugendleiter /Innen im alpinen Bereich führen, zu mehr Sicherheit und Verantwortungsbewußtsein beitragen, aber auch die Bandbreite der alpinen Spielformen und den Spaß an den Bergen vermitteln.

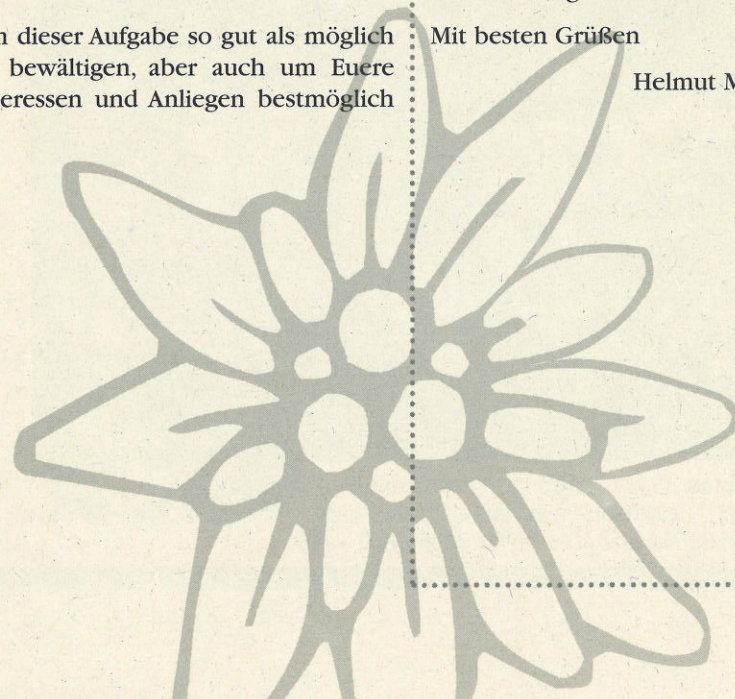
Um dieser Aufgabe so gut als möglich zu bewältigen, aber auch um Euere Interessen und Anliegen bestmöglich

zu vertreten beziehungsweise interessante Schulungen auf die Beine zu stellen, wäre ich über Anregungen und Wünsche von Euch allen sehr dankbar. Wenn Ihr irgendwelche Themenvorschläge habt, Defizite im alpinen Nachwuchsbereich erkennt oder einfach sonstige Wünsche habt, dann wendet Euch einfach an mich. Ich werde versuchen, diese dann unmittelbar in das Schulungsprogramm einzubringen.

In diesem Sinne hoffe ich auf viele Ideen und Eure Unterstützung, denn eine lebendige und vielfältige Jugendarbeit bildet den Grundstock für eine zukunftsfähige Sektion.

Mit besten Grüßen

Helmut Mühlbacher





WIENINGER BIER

MIT REINEM QUELLWASSER
WÜRZIG GEBRAUT



Privatbrauerei M.C. Wienerer · Poststr. aBe 1
D - 83317 Teisendorf im Berchtesgadener Land
Telefon 08666/802 - 0 · Telefax 08666/802 - 769

DAV-Mitglieder jetzt noch besser versichert...

Mit dem sogenannten Alpenen Sicherheits-Service (ASS) sind die DAV-Mitglieder ab dem ersten Januar 2000 noch besser versichert. Damit bieten der DAV und sein Versicherungspartner ELVIA den DAV-Mitgliedern ein Versicherungspaket, das in diesem Umfang von keinem der vergleichbaren Verbände geboten wird.

Die wichtigsten Rahmenbedingungen des ASS auf einen Blick:

Für Such-, Bergungs- und Rettungskosten bei Bergunfällen werden bis zu DM 40.000.- übernommen, und zwar weltweit.

Wenn Mitglieder im Ausland ärztliche Hilfe bei Bergunfällen oder bei akuter Erkrankung während einer Bergfahrt benötigt, werden die Heilkosten unbegrenzt erstattet.

Bei Verlegung oder Rückholung — soweit medizinisch sinnvoll und ärztlich angeordnet — werden die anfallenden Kosten übernommen. Auch dies gilt weltweit.

Überführungskosten bei Tod werden in unbegrenzter Höhe getragen.

Die Entschädigungssumme für Invalidität wurde nochmals erhöht und beträgt jetzt bis zu DM 40.000.-, wenn ein Bergunfall zu einer dauerhaften Beeinträchtigung der körperlichen oder geistigen Leistungsfähigkeit von mehr als 20% führt.

Haftpflichtansprüche aus Personenschäden sind mit DM 3 Millionen, Sachschäden mit DM 300 000.- abgesichert, sofern sich diese Ansprüche aus den entsprechenden bergsportlichen Aktivitäten ergeben.

Was auch passiert, für die Sicherheit ist immer jemand erreichbar. 365 Tage im Jahr, egal wo Sie sich aufhalten und wann immer Sie Rat oder aktive Hilfe benötigen. Unter der Rufnummer 089/62424393 stehen geschulte Fachkräfte der ELVIA-Notruf-Zentrale im Auftrag des DAV für entsprechende Anfragen bereit.

Das neue Versicherungspaket ASS ist damit auch ein zusätzliches, sehr gewichtiges Argument für die Mitgliedschaft, wovon es ja schon bisher eine Vielzahl gab — nicht nur finanzielle, sondern natürlich auch ideelle. Jedenfalls: Wer auch nur eine einzige Bergtour als Nichtmitglied ähnlich umfassend absichern wollte, würde bei einem einzelnen Versicherungsabschluß wohl schon mehr bezahlen als einen Jahresbeitrag

Jubiläum feierten:

Mitglied seit 50 Jahren:

Kaethe Krammer

Mitglied seit 40 Jahren:

**Ferdinand Wiedemann · Kaethe Meissner
Harry Meissner · Franz Lindner
Herta Eisl**

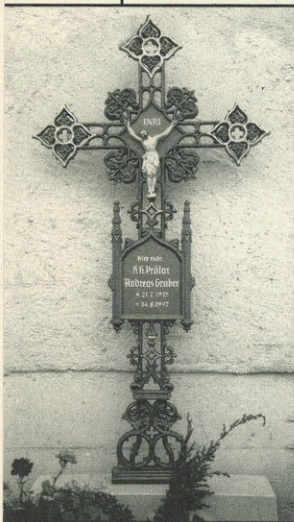
Mitglied seit 25 Jahren:

**Josef Berger · Alois Heigermoser · Lothar Grabner · Stefanie Goepperl
Josef Goepperl · Christine-Rosina Enzinger · Marille Heigermoser
Kurt Binder · Franz Maier · Elisabeth Aschauer · Manuela Aicher
Ulrich Abfalter · Dieter Bäurle · Ulrich Heigermoser · Franz Abfalter
Konrad Kriegenhofer · Marianne Marchl · Robert Ruschak · Karl Schwenk
Konrad Strohmaier · Barbara Werner · Josef Wiesenberger · Monika Will-
berger · Alois Wimmer · Johann Wimmer · Johann Kriegenhofer**

In Trauer
und Dankbarkeit gedenken wir
unserer 1999
verstorbenen Bergkameraden!

Markus Voitzwinkler

Simon Weibhauser



Deutscher Alpenverein

Sektion Teisendorf

Änderung der Mitgliedsdaten

(bitte bei Änderung von Anschrift, Bankverbindung etc. verwenden)

Name _____ Vorname _____

Mitgliedsnummer (bitte immer angeben) _____

Anschrift alt

Straße _____ PLZ, Wohnort _____

Anschrift neu

Straße _____ PLZ, Wohnort _____

Telefon _____

Bankverbindung (neu)

Kto.-Nr. _____ BLZ _____

Bankbezeichnung _____

Sonstige Anmerkungen _____

Datum _____ Unterschrift _____

Deutscher Alpenverein

Sektion Teisendorf

Aufnahmeformular

für Mitglieder der Sektion Teisendorf im Deutschen Alpenverein

Der Alpenverein ist eine Bergsteigervereinigung, bei der sowohl das Bergsteigen und Skifahren als auch das kameradschaftliche Beisammensein im Mittelpunkt stehen. Sie sind als extremer Bergsteiger, stiller Bergwanderer, Touren- oder Pistenskifahrer bei uns jederzeit gerne gesehen.

Wir haben eine große Bitte an Sie: Seien Sie auch in Notfällen ein echter Bergkamerad und sorgen Sie mit uns für die Sauberhaltung von Wegen, Rastplätzen und Hütten; nehmen Sie Ihre Abfälle mit nach Hause. Schonen Sie unser vielfältige Alpenflora und lassen Sie die Blumen in der Natur stehen.

Wir wünschen Ihnen als neues Sektionsmitglied viel Freude und genußreiche, unfallfreie Berg- und Skitouren.

Ihre Alpenvereins-Sektion Teisendorf

Personalien:

Familienname:

Vorname:

Beruf:

Geburtstag:

Straße, Hausnr.:

PLZ, Ort

Telefon: Eintritt zum 1. 1.

Bitte zwei

Fotos

beilegen!

waren Sie früher bei einer anderen Sektion?

von bis bei Mitglieds-Nr.

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige hiermit, jederzeit widerruflich, die Sektion Teisendorf des DAV, zu Lasten meines Konto die fälligen Jahresbeiträge und Aufnahmegebühr für Obengenannte(n) mittels Lastschrift einzuziehen. Laufender Beitragseinzug im Januar. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Kontonummer Bankleitzahl Kreditinstitut

Kontoinhaber Unterschrift Kontoinhaber

Interne Erledigungsvermerke (Datum, Namenszeichen)

Ausweis ausgestellt:	Beitrag angefordert:	Beitrag eingegangen	Beitragsmarke zugesandt:	DATA-Anmeld. erledigt

Ihr Partner für Technik, **Sicherheit und Komfort**

- ◆ Elektro-Fachgeschäft
- ◆ Elektro-Installation
- ◆ Projektierungsbüro
- ◆ Hausgeräte-Kundendienst
- ◆ Kleingeräte-Reparaturen
- ◆ Einbauküchen
- ◆ Antennen-SAT-Anlagen
- ◆ Telefon- und Sprechanlagen
- ◆ Elektroheizung
- ◆ EDV-Computervernetzung
- ◆ Alarmanlagen
- ◆ Überspannungs-/Blitzschutzanlagen
- ◆ Tor- und Rolladenantriebe
- ◆ Brandschutz-/Notstromanlagen
- ◆ 24-h-Störungsdienst Tel. 0171-9685212

© proprint

Termintreu, preiswert und schnell



**HELMUT
HUBER**

Tel. (08666) 289 · Fax 6481

83317 Teisendorf · Marktstr. 34



2000. z-377